

# DsiN Magazin

06/2023...Jahresbericht 2022

**DsiN-Sicherheitsindex 2022: 60  
Prozent der Verbraucher:innen  
nicht sicher im Netz**  
Seite 8

**Tag der offenen Tür der  
Bundesregierung 2022: DsiN mit  
vier Projekten vertreten**  
Seite 12

**Europäische Woche der  
Medienkompetenz 2022**  
Seite 22

**DsiN Jahreskongress:  
Cyberresilienz für Demokratie &  
Sicherheit im 21. Jahrhundert**  
Seite 32

**Drei Fragen an ... Andreas Könen,  
DsiN-Beiratsvorsitzender (2023)**  
Seite 44

Schirmherrschaft:



[sicher-im-netz.de](https://www.sicher-im-netz.de)



# INHALT

Grußwort der Bundesministerin des Innern  
und für Heimat Nancy Faeser

1

Drei Fragen an...

Thomas Tschersich, DsiN-Vorstandsvorsitzender

und Dr. Michael Littger, DsiN Geschäftsführer

4

## Fokusthema: Digitale Sicherheit für den Alltag

7



DsiN-Sicherheitsindex 2022: 60 Prozent der  
Verbraucher:innen nicht sicher im Netz

8

Facts und Figures aus dem Index

10

Tag der offenen Tür der Bundesregierung 2022:  
DsiN mit vier Projekten vertreten

12

Vernetzungstreffen & Sommerfest der  
Digitalen Nachbarschaft

16

Europäische Woche der Medienkompetenz 2022

18

DiFÜ - Online? Aber Sicher!

20

DiFÜ - Kinderbilder auf Social Media: Welche  
5 Tipps Eltern im Urlaub beachten sollten

22

Mehrheit empfindet Risiken im Onlinebanking:  
der neue DsiN-Ratgeber klärt auf

24

Projekt Digitaler Engel wird mit erweiterten  
Maßnahmen neu ausgerichtet

26

Das digitale Ich - selbstbestimmt surfen

28

## Fokusthema: DsiN-Jahreskongress

31



Leitthema: Cyberresilienz für Demokratie &  
Sicherheit im 21. Jahrhundert

32

Die Panels zum DsiN-Jahreskongress

34

Panel Highlights

36

Übergabe der DiFÜ-Zertifikate

40

Startschuss Jugendwettbewerb myDigitalWorld

41

Leitthema: Stimmen zum Jahresmotto

42

Drei Fragen an ... Andreas Könen,

DsiN-Beiratsvorsitzender (2023)

44



---

## **Fokusthema: Digitale Kompetenzen für Wissensvermittler:innen 45**



DigiBitS-Aktionstag: Datenkompetenz macht Schule .....	46
Digibits in Köln beim Weltkindertag .....	48
ENGAGEMENT DIGITAL startet in Sachsen-Anhalt .....	49
Auf einen Kaffee mit ... Michal Salát, Threat Intelligence Director bei Avast .....	51
DIGITAL VEREIN(T) im Ehrenamt .....	52

---

## **Fokusthema: IT-Sicherheit in in Beruf, Aus- und Weiterbildung 55**



Das TISiM-Mobil auf Deutschlandtour .....	56
Angriffsszenarien in KMU .....	58
mIT Sicherheit ausbilden - für Ausbildungsbetriebe .....	60
DsiN-Praxisreport IT-Sicherheit@Mittelstand: 42 Prozent melden IT-Angriffe .....	62
PolisiN - neue Workshop-Formate für Politiker: innen .....	64
Impressum .....	67

# DREI FRAGEN AN ...



## Thomas Tschersich, DsiN-Vorstandsvorsitzender



**Hat sich Ihrer Meinung nach im Jahr 2022 die Relevanz der Arbeit des Vereins Deutschland sicher im Netz e.V. verändert?**

Das Jahr 2022 war stark von dem anhaltenden Ukrainekrieg geprägt. Die Auswirkungen des Krieges mitten in Europa betreffen inzwischen viele Bereiche des Alltags, auch einen Ort, der manchmal immer noch als Neuland erscheint, in unserem Alltag allerdings einen zentralen Bestand hat: den Cyberraum. Wir haben im letzten Jahr eine wachsende Verunsicherung bei Anwender:innen festgestellt, der Konflikt in der Ukraine wirkt in diese Verunsicherung hinein. Viele aktuelle Risiken sind nicht neu, sondern finden seit Jahren im Netz statt und werden von DsiN seit Jahren adressiert. Dazu zählen Risiken der Cyberkriminalität für Unternehmen und Kommunen sowie für Verbraucher:innen im Internet. Erpressung, DDoS Attacken, Spionagesoftware, Social Engineering und vieles mehr. Besonders im Bereich von Desinformation ist die Arbeit heute von besonders hoher Relevanz.

**Welche Entwicklungen und Projekte bei DsiN waren 2022 von besonderer Bedeutung?**

In unserer heutigen Gesellschaft ist es unerlässlich, digital kompetent zu sein und souverän mit Technologie umzugehen, da wir im Alltag täglich digitale Dienste und Anwendungen im Netz nutzen. Da die Vernetzung zunimmt, steigt auch die Anzahl der Cyberangriffe, was die Nachfrage nach Cyberresilienz noch wichtiger macht – jetzt und in Zukunft. Das Projekt des DsiN-Digitalführerscheins leistet hier einen bedeutenden Beitrag, indem es gezielt

digitale Kompetenzen vermittelt und erstmals zertifizierbar macht. Die digitale Lernplattform bietet Nutzer:innen mit unterschiedlichem Kenntnisstand die Möglichkeit, ihr Basiswissen zu erweitern und digitale Dienste sicher zu nutzen. Zusätzlich zum Angebot der Lernplattform ergänzt der Podcast „D wie Digital“ das kurzweilige Format durch interessante Einblicke zum Thema Cybersicherheit und vermittelt niedrigschwelliges Alltagswissen sowie konkrete Tipps für ein sicheres Verhalten im Netz.

**Welche Weiterentwicklungen für 2023 sehen Sie für den Verein?**

Die Bedeutung von DsiN wird in Zeiten steigender Cyberangriffe immer wichtiger. Die zunehmende Vernetzung und Abhängigkeit von digitalen Technologien bergen sowohl Chancen als auch Risiken. Doch das rasante Tempo der Digitalisierung droht viele Menschen abzuhängen. DsiN wird sich weiterhin dafür einsetzen, mit Expertise, Engagement und finanziellen Ressourcen Hilfestellungen für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen bereitzustellen, um sicherzustellen, dass die Chancen überwiegen. Eine erfolgreiche Digitalisierung erfordert, dass niemand auf dem Weg in die digitale Welt zurückgelassen wird. Das gesamte DsiN-Team steht dafür ein.



## Dr. Michael Littger, DsiN-Geschäftsführer



### **Welche Themen haben den Verein 2022 besonders bewegt?**

Der DsiN Jahreskongress 2022 stand unter dem Leitthema Cyberresilienz für Demokratie und Sicherheit im 21. Jahrhundert. Nicht zuletzt durch den Ukraine-Krieg ist eine digitale Widerstandsfähigkeit für Internetnutzende, aber auch für uns als Gesellschaft zunehmend wichtig. Die Cyberresilienz der Verbraucher:innen wird zum Leitstern der Bildungsarbeit und stellt die Befähigung zum selbstständigen Handeln in den Fokus. Unsere Projekte werden stetig ausgebaut und weiterentwickelt. Wie zum Beispiel im konkreten Fall der Erweiterung um das Fokusmodul im DsiN-Digitalführerschein zum Thema Künstliche Intelligenz. Speziell für ältere Menschen leisten unsere Projekte der Digitale Engel und der Digital Kompass einen wichtigen Beitrag zur digitalen Aufklärung, um digitale Teilhabe und die Chancen der Digitalisierung in alle Nutzergruppen zu bringen.

### **Welche Themen bleiben für den Verein weiterhin relevant?**

Wir müssen eine Architektur der digitalen Kompetenzförderung entwickeln, in der engagierte Akteure einen eigenen wirksamen Beitrag leisten können, der ihrer Expertise und Erfahrung entspricht. Heute machen „zu viele alles“. Als DsiN sind wir auf Kompetenztransfer in der Breite fokussiert. Andere leisten erstklassige Analysen oder tragen zum Lagebild bei. Hier möchten wir künftig einen sichtbareren Beitrag leisten, um die non-formale Bildungsarbeit besser zu strukturieren und zu koordinieren.

### **Welche Highlights erwarten Sie mit besonderer Vorfreude für das Jahr 2023?**

Der DsiN-Jahreskongress 2023 wird die Bedeutung digitaler Kompetenzförderung als Baustein für Cyberresilienz und Demokratie in den Mittelpunkt stellen. In dem Sinne werden wir auch selbst konkrete Initiativen vorantreiben: beispielsweise mit PolisiN – Politiker:innen sicher im Netz sowie dem Projekt Digital Kompass, das dazu beiträgt, digitale Inklusion zu fördern und Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen den Zugang zu digitalen Technologien zu erleichtern. Beide Projekte werden die digitale Sicherheit und Inklusion fördern und Menschen in der digitalen Welt unterstützen.

**ÜBER DIESES MAGAZIN**

**90 SEITEN**

**42 ZITATE**

**29 MITGLIEDER**

**25 PARTNER**

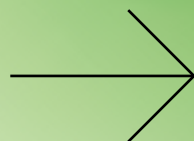
**15 PROJEKTE**

**4 INTERVIEWS**

...

FOKUSTHEMA

# Digitale Sicherheit für den Alltag







Vorstellung des  
DsiN-Sicherheits-  
index 2022,  
v. l. n. r. Marco Junk  
(Atos), PST Dr.  
Bettina Hoffmann  
MdB (BMUV),  
Dr. Michael Littger  
(DsiN), Tobias  
Weber (Kantar)

## STUDIE

# DsiN-Sicherheitsindex 2022: 60 Prozent der Verbraucher:innen nicht sicher im Netz

Bereits im neunten Jahr untersucht die Verbraucherstudie von Deutschland sicher im Netz die digitale Sicherheitslage von Internetnutzenden in Deutschland und zeigt: Es gibt Nachholbedarfe bei digitaler Aufklärung.



Am 15. Juni 2022 ist der DsiN-Sicherheitsindex 2022 zur IT-Sicherheitslage von Onlinern in Deutschland erschienen. Der Sicherheitsindex, der jedes Jahr von Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN) herausgegeben wird, wurde gemeinsam mit Dr. Bettina Hoffmann, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, unter dessen Schirmherrschaft die Studie steht, vorgestellt. Laut der repräsentativen Studie waren Verbraucher:innen 2022 schlechter vor Cyberangriffen geschützt als in den vergangenen acht Jahren. Angriffe im Netz erreichten einen neuen Höchstwert. Im Durchschnitt benötigen knapp zwei Drittel aller Verbraucher:innen (60%) zusätzliche Hilfestellungen im Netz.

### **Mehr Sicherheitsvorfälle - stagnierendes Schutzniveau**

Mit 59,8 Punkten weist der Index 2022 einen um 2,9 Indexpunkte niedrigeren Wert als im Vorjahr und damit einen neuen Tiefstwert auf. Zurückzuführen ist dies auf eine stark gestiegene Bedrohungslage der Verbraucher:innen und ein stagnierendes Schutzniveau. In nahezu allen abgefragten Bereichen beklagen die Verbraucher:innen mehr Sicherheitsvorfälle, unter anderem bei Scam und Phishing per SMS. Insgesamt steigen diese auf einen neuen Höchstwert von 43,4 Indexpunkten an. Damit verschärft sich die Bedrohungslage für Verbraucher:innen deutlich.

### **IT-Sicherheitsgefälle in der Bevölkerung**

Ein besonderes Augenmerk richtet die Studie auf die Sicherheitslage von unterschiedlichen Verbraucher:innengruppen: Während souveräne Nutzende mit über 70 Punkten relativ sicher im Netz sind, liegen Fatalisten (45,6 Punkte), Außenstehende (45,9 Punkte) sowie auch Gutgläubige (56,7 Punkte) deutlich dahinter. „Das Sicherheitsgefälle in Deutschland zeigt, dass digitalen Kompetenzen eine maßgebliche Bedeutung für die eigene IT-Sicherheit zukommen. Hier müssen wir ansetzen und stärker auf Arbeitsteilung in der Aufklärungsarbeit setzen“, so Thomas Tschersich, Vorstandsvorsitzender von DsiN.

### **Nachholbedarf auch bei „Künstlicher Intelligenz“**

Die meisten Nutzer:innen wissen, was man unter dem Begriff Künstliche Intelligenz (KI) versteht (59%), bei der Einschätzung von KI ist das Bild jedoch geteilt: Etwa ein Viertel der Befragten sieht die Technologie als Chance (28,5%), für 28,6% überwiegt die Gefahr. Udo Littke, Geschäftsführer von Atos Deutschland, Partner des DsiN-Sicherheitsindex 2022, erklärt:

„Während diese Technologie längst Einzug in den Alltag gehalten hat, ist sie für viele Verbraucher:innen ein noch wenig vertrautes ‚Neuland‘ – grundsätzliche Kenntnis ist zwar mehrheitlich vorhanden, fundiertes Wissen und Vertrauen dagegen noch ausbaufähig.“

Tatsächlich sollen die Schutzkompetenzen der Verbraucher:innen hier fortlaufend ausgebaut werden. Im neuen Fokusmodul im DsiN-Digitalführerschein zum Thema Künstliche Intelligenz können User:innen kostenlos ihr Basiswissen in diesem Bereich erhöhen und ihre digitalen Kompetenzen auch zertifizieren lassen.

### **Transferkompetenzen ausbauen - Cyberresilienz stärken**

Die Ergebnisse zeigen den enormen Aufholbedarf bei digitaler Verbraucheraufklärung. Als Ergebnis stehen für DsiN drei Themen im Fokus künftiger Aufklärungsarbeit: „Es geht um den Ausbau von Transferkompetenzen, damit Menschen vorhandene Schutzfähigkeiten auf neue Entwicklungen selbstständig übertragen können. Zugleich muss der aufsuchende Ansatz gestärkt werden, um Menschen im Dialog auf Lösungen aufmerksam zu machen“, so DsiN-Studienleiter Manfred Rump.

Zudem müsse Aufklärungsarbeit stärker arbeitsteilig organisiert und Transferinfrastrukturen für Kompetenzvermittlung massiv ausgebaut werden. Als Reaktion auf die digitalen Aufklärungsbedarfe kündigte DsiN unter anderem die künftige Ausrichtung der European Literacy Week an, um dem Thema der digitalen Kompetenzvermittlung zusätzliche Aufmerksamkeit zu verleihen.

# Facts und Figures aus dem Index



## Allgemein zum Index

Index auf dem tiefsten gemessenen Wert von

**59,8** ↓

PUNKTEN

Rückgang in diesem Jahr

2022

**2,9 Punkte**



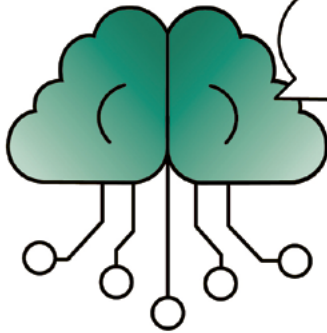
Rückgang im letzten Jahr

2021

**0,1 Punkte**



**Sicherheitslage** der deutschen Internetnutzer:innen erreicht ihr **niedrigstes Niveau** seit Beginn der Erhebung 2014.



Fokusthema:  
**Künstliche Intelligenz (KI)**

59% haben Kenntnisse, was man unter dem Thema „Künstliche Intelligenz“ versteht.

Am Thema KI scheiden sich die Geister: Chance (28,5%) oder Gefahr (28,6%)?

50,1% fordern, dass KI nicht ohne Menschen Entscheidungen treffen können soll.

→ Seite 32-33

**+3,7%** ↑

**Betrug mit virtuellen Währungen**

→ Seite 12



**FATALISTISCHE  
NUTZER:INNEN**

→ Seite 18



**AUSSENSTEHENDE  
NUTZER:INNEN**

→ Seite 20



**GUTGLÄUBIGE  
NUTZER:INNEN**

→ Seite 22



**ANTREIBENDE  
NUTZER:INNEN**

→ Seite 24



**BEDACHTSAME  
NUTZER:INNEN**

→ Seite 26



**Digitale Sicherheitslage 2022 verschlechtert sich für alle fünf Verbrauchertypen**



## Digitales Ich

52,2% glauben, dass sie als „gläserne Konsument:innen“ nichts verbergen können.

Größte Risiken: Banking (57,6%), Shopping (57,3%) und Social Media (56,6%)

Wunsch nach Aufklärung in der Schule: 76% meinen, dass das Thema **Digitales Ich** in der Schule behandelt werden müsste.

→ Seite 34 - 35

# 24,6%

## Digitale Bürgerportale

Gut ein Viertel der Befragten (24,6%) nutzt digitale Bürgerportale. Das ist ein Plus von 7,5 Prozentpunkten zum Vorjahr (17,1%).

→ Seite 36 - 37

## Smarte Versicherungstarife

# 34,1%

können sich vorstellen, einen smarten Versicherungstarif in Anspruch zu nehmen. Das ist ein Zuwachs von 5,2 Prozentpunkten.

→ Seite 38 - 39

## Digitale Vernetzung

Die Vorfälle durch Mobbing sind um 2 Prozentpunkte auf 11,1% angestiegen.

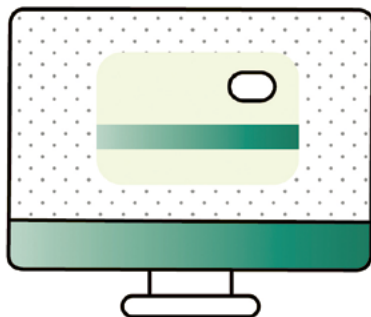
→ Seite 40 - 41



## Einkaufen im Internet

Ein Viertel der Verbraucher:innen (25 Prozent) halten Onlineshopping/Reisebuchungen für gefährlich oder sehr gefährlich. 2021 war es nur jede:r Fünfte (20,7 Prozent).

→ Seite 46 - 47



## Onlinebanking

Nur 58,5% der befragten Nutzer:innen achten auf eine verschlüsselte Datenverbindung beim Austausch sensibler Daten. Ein Jahr zuvor waren es noch 63,0%.

→ Seite 48 - 49



## Digitale Gesundheits- und Fitnessdienste



Das höchste Risiko besteht für die Befragten zu 58,6% im Sammeln und Analysieren von personenbezogenen Gesundheitsdaten in Datenbanken (+0,9 Prozentpunkte).

→ Seite 40 - 41

## Das vernetzte Zuhause

# 11%

Haustechnik wird beliebter: das vernetzte Zuhause nutzen 11% (+0,7 Prozentpunkte zum Vorjahr).

→ Seite 44 - 45



## Cyberresilienz

### Anpassungsfähigkeit als Schlüsselkompetenz

→ Seite 28 - 29, 54 - 55



VERANSTALTUNG

# Tag der offenen Tür der Bundesregierung 2022: DsiN mit vier Projekten vertreten



Bundesminister Dr. Volker Wissing (BMDV) und Dr. Michael Littger (DsiN)

Am 20. und 21.08.2022 fand der Tag der offenen Tür der Bundesregierung statt. DsiN war in drei Ministerien mit vier Projekten vertreten: Im BMI, BMDV und BMFSFJ stellte der Verein seine digitalen Aufklärungsangebote vor.



links:  
Infostand Digitaler  
Engel beim BMFSFJ

unten:  
Felicitas Fogg –  
In 80 Karten um die Welt

Das erste Mal nach der zweijährigen Corona-Pause öffnete die Bundesregierung ihre Türen, um allen Verbraucher:innen Einblicke in die Arbeit der Ministerien und die Reichweite der jeweiligen Projekte zu geben. Unter dem Motto „Demokratie lädt ein“ sorgte die Veranstaltung am im August 2022 für großes Besucherinteresse.

DsiN war mit den Projekten Digitaler Engel, DsiN-Digitalführerschein (DiFü), PolisiN – Politiker: innen sicher im Netz sowie Felicitas Fogg – In 80 Karten um die Welt vertreten und informierte als Partner der Ministerien am jeweiligen eigenen Stand über aktuelle Aktivitäten, die mit Unterstützung der Ministerien durchgeführt werden.

Bundesminister Volker Wissing besuchte am 21. August 2022 den Stand des DsiN-Lernkartenspiels „Felicitas Fogg“. Das kostenlose Kartenspiel mit Augmented-Reality-App ist ein Aufklärungsspiel von DsiN und mit Förderung des Bundesdigitalministeriums BMVI und vermittelt Chancen vernetzter Mobilität. Im Gespräch mit DsiN-



Geschäftsführer Dr. Michael Littger bekräftigte der Bundesminister die wachsende Bedeutung digitaler Verbraucheraufklärung und würdigte die Zusammenarbeit mit DsiN und seinen Partnern. Auch das Projekt PolisiN – Politiker: innen sicher im Netz war vor Ort und stellte sein Angebot zum sicheren Umgang im Netz speziell für Politiker:innen und Mitarbeiter:innen in Parteien, Fraktionen, Büros sowie Verwaltungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene vor, das mit Unterstützung des Google Safety Engineering Centers entwickelt wurde.





14

oben rechts:  
Ministerin Lisa Paus  
zu Gast beim Infostand  
Digitaler Engel

oben links:  
v.l.n.r. Anika Stegeman,  
Staatssekretär  
Dr. Markus Richter (BMI) und  
Joachim Schulte

rechts:  
Stand Felicitas Fogg  
und PolisiN beim BMDV

rechts Seite 15:  
v.l.n.r. Petra Rollfing,  
Johannes Diller, Lisa Paus  
MdB, Katharina Kunze und  
Joachim Schulte







## Im Bundesministerium des Innern und für Heimat wurde der DsiN Digitalführerschein beim Tag der offenen Tür einem breiten Publikum vorgestellt.

Das Angebot des DsiN-Digitalführerscheins (DiFü) stieß auf reges Publikumsinteresse (ausführlich zum DiFü auf Seite 20). Innenstaatssekretär Dr. Markus Richter informiert sich beim Besuch insbesondere über die neue DiFü-App. Die App ergänzt das Angebot der DiFü Lernplattform, die erstmals digitale Kompetenzen bequem vom Handy aus nachweisbar und zertifizierbar macht.

Der Digitale Engel war beide Tage im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) mit einem Stand vertreten. Bundesministerin Lisa Paus besuchte den Stand am ersten Tag und informierte sich über das Projekt. Auch bei den Besucher:innen war das Interesse an dem Projekt und den Angeboten groß und im direkten Gespräch wurden einige Fragen zu Smartphone-Nutzung und

Passwortsicherheit beantwortet. Im direkten Austausch mit den Verbraucher:innen wurde die Bedeutung von konkreten und persönlichen Unterstützungsangeboten im Umgang mit digitalen Medien betont und ihre Notwendigkeit deutlich gemacht. Besonders beliebt am Stand war das Glücksrad, mit dem die Besucher:innen ihr digitales Wissen testen und als Gewinn einen prall gefüllten Jutebeutel ergattern konnten. Zum Abschluss sprach am Sonntag Frau Petra Rollfing, Mobilreferentin Digitaler Engel, gemeinsam mit Nicola Röhrich, Projektleiterin „Geschäftsstelle Digitalpakt Alter“ bei der BAGSO, in einer Talkrunde zum Thema „Digital im Alter – wo finde ich welche Unterstützung?“ auf der Bühne.

Alle Mitarbeiter:innen an den drei DsiN-Ständen waren vom regen Interesse der Besucher:innen beeindruckt und freuen sich auf das nächste Jahr beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung.

# Vernetzungstreffen & Sommerfest der Digitalen Nachbarschaft

Beim großen Vernetzungstreffen und Sommerfest feierte die Digitale Nachbarschaft (DiNa) von Deutschland sicher im Netz e.V. Ende Mai 2022 die erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihren lokalen Kooperationspartnern. Das Projekt, das vom Bundesministerium des Innern und für Heimat gefördert wird, unterstützt Vereine, Initiativen und freiwillig engagierte Bürger:innen dabei, die Chancen der Digitalisierung sicher und souverän zu nutzen.

**Gemeinsam mit den fünfzig deutschlandweiten Kooperationspartnern, den DiNa-Treffs, führt die Digitale Nachbarschaft seit 2019 Fortbildungsveranstaltungen zu relevanten digitalen Themen durch.**

Die DiNa-Treffs sind an bestehende Infrastruktureinrichtungen des bürgerschaftlichen Engagements wie zum Beispiel Freiwilligenagenturen und Volkshochschulen angedockt. Sie ermöglichen als Begegnungsorte den dauerhaften Austausch vor Ort und stellen für alle Interessierten kostenfreie Materialien der Digitalen Nachbarschaft zur Verfügung.

Um die starke Partnerschaft zwischen der Digitalen Nachbarschaft und den DiNa-Treffs zu würdigen, lud das Projekt die Vertreter:innen der DiNa-Treffs zu einem Vernetzungstreffen mit anschließendem Sommerfest ins DsiN-Forum Digitale Aufklärung nach Berlin ein. Über zwanzig Vertreter:innen der DiNa-Treffs folgten der Einladung und kamen mit großer Vorfreude nach Berlin. Gemeinsam blickten die Teilnehmenden auf die vergangenen Jahre zurück: Seit 2019 nahmen rund 12.000 Menschen an den analogen und digitalen Fortbildungsveranstaltungen der Digitalen Nachbarschaft in den DiNa-Treffs teil. Mehr als 10.000 Handbücher konnten in den DiNa-Treffs und über die DiNa-Zentrale bei Deutschland sicher im Netz e.V. in Berlin an interessierte Organisationen und Engagierte verteilt werden.



Die Digitale Nachbarschaft lebte und lebt vom gegenseitigen Austausch sowie vom Lernen von und mit anderen Engagierten. Als die Corona-Pandemie die Treffen vor Ort unmöglich machte, entwickelte das Team der Digitalen Nachbarschaft kurzerhand digitale Qualifizierungs- und Austauschformate.

Die Nachfrage nach den digitalen Angeboten war so überwältigend, dass – als reale Treffen wieder möglich wurden – die Fortbildungsveranstaltungen sowohl analog als auch digital stattfanden. Das hat gezeigt: Digitale Angebote sollen analoge Formen nicht ersetzen, sondern können diese wunderbar ergänzen.

Für die Beteiligten stand am Ende des Vernetzungstreffens fest: Besonders die Zusammenarbeit der Standorte ist ein großer Erfolg, an den die nächsten Jahre angeknüpft und der ausgebaut werden soll. Hier trägt die Unterstützung des DsiN-Mitglieds Huawei auch in der förderfreien Zeit des Projekts dazu bei, diese wertvollen Netzwerke für die Zukunft sicher aufzustellen. Die letzten vier Projektjahre waren ein voller Erfolg – und die Kooperation der Digitalen Nachbarschaft in Berlin mit den fünfzig deutschlandweiten DiNa-Treffs hat maßgeblich dazu beigetragen. Darauf musste beim anschließenden Sommerfest natürlich feierlich angestoßen werden!



oben: Vernetzungstreffen mit über 20 Vertreter:innen der DiNa-Treffs in Berlin

unten: Erfolgreiche Zusammenarbeit mit lokalen Kooperationspartnern gemeinsam feiern



# Europäische Woche der Medienkompetenz 2022

18



Auf Initiative der EU-Kommission hat DsiN vom 24. bis 28. Oktober 2022 unter dem Motto „Medienkompetenz in Krisenzeiten - Vertrauen und Zusammenhalt fördern“ die Europäische Woche der Medienkompetenz ausgerichtet.

Das Highlight dieser Woche war eine digitale Konferenz am 25. Oktober, bei der namhafte Expert:innen aus verschiedenen Bereichen das Thema diskutierten.

Angesichts der weitverbreiteten Fake-News und Desinformationen ist es heute wichtiger denn je, die Medienkompetenz zu stärken und einen selbstbewussten Umgang mit Informationen zu fördern. Laut aktuellen Studien besteht ein erheblicher Nachholbedarf in Europa. Der Digital Economy and Society Index (DESI) 2022 zeigt, dass lediglich 56% der EU-Bürger:innen über grundlegende digitale Kompetenzen verfügen. Besonders in Deutschland haben über 60% der Verbraucher:innen einen Bedarf an digitaler Unterstützung, wie der DsiN Sicherheitsindex offenbart.

#### **Digitale Konferenz und nationale Initiativen: Highlights der Veranstaltungen**

Die zentrale Veranstaltung der Europäischen Woche der Medienkompetenz (EURL-Week) fand am 25. Oktober statt. Die digitale Konferenz eröffnete Věra Jourová, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission und Kommissarin für Werte und Transparenz, und Sandra Särav, Unterstaatssekretärin des estnischen Wirtschafts- und Kommunikationsministeriums.

Alle Veranstaltungen, die im Rahmen dieser Woche stattfanden, zeigten eine Vielzahl von Herausforderungen und Lösungen, die mit dem Thema verbunden sind. Nationale und regionale Initiativen hatten die Gelegenheit, ihre Aktivitäten im Bereich Medienkompetenz vorzustellen – als Beitrag zur Stärkung von Medienkompetenzen.

#### **Medienkompetenz in Zeiten neuer Bedrohungen und Desinformation**

Besonders in Zeiten neuer und hybrider Bedrohungen werden immer wieder Fälle von Fake-News-Kampagnen und irreführenden Informationen aufgedeckt, die auf staatliche Akteure zurückzuführen sind. Hier liegt es auch in der Verantwortung der Bürger:innen, Online-Informationen kritisch zu hinterfragen und vertrauenswürdige Quellen von manipulativen Nachrichten zu unterscheiden. Um das Gelingen zu gewährleisten, bedarf es künftig einer gezielten Förderung der Kompetenzen aller Akteure und Schulen im gemeinsamen Zusammenspiel. Die EURL-Week hat diesbezüglich ein bedeutendes Signal gesendet.

# ONLINE? ABER SICHER!

Die Digitalisierung stellt neue Anforderungen an uns alle – im Job wie privat. Der DsiN-Digitalführerschein (DiFü) hilft Verbraucher:innen, sich sicher im digitalen Alltag zu bewegen. Über die erworbenen Kompetenzen gibt es ein Zertifikat.



Herzstück des Digitalführerscheins (DiFü) ist die Lernzentrale. Dort werden digitale Basiskompetenzen und praktische Tipps für den privaten und beruflichen Alltag niedrigschwellig vermittelt. Mit einem Quiz können Nutzer:innen ihr Vorwissen einstufen lassen und anschließend ganz individuell die Lernmodule absolvieren. Nachdem sie in interaktiven und abwechslungsreichen Übungen ihr Wissen verbessert und getestet haben, können Nutzer:innen die abschließende Prüfung machen und sich darüber ein Zertifikat ausstellen lassen. Fokusmodule zu künstlicher Intelligenz und Computersprachen runden das Lernangebot des Digitalführerscheins ab.

In kostenlosen Online-Workshops für Multiplikator:innen stellt das DiFü-Team

das didaktische Konzept des Digitalführerscheins vor und erarbeitet gemeinsam mit den Teilnehmenden DiFü-Schulungen, die auf die jeweiligen Zielgruppen zugeschnitten sind.

Die Lernzentrale wird ergänzt vom Infoportal DiFü-News mit Nachrichten, Anleitungen, Ratgebern und Expertengesprächen zu Themen wie künstlicher Intelligenz, E-Health, sicheren Passwörtern und vielem mehr.

Das breite Themenspektrum zeigt sich auch im DiFü-Podcast „D wie Digital“. Mitwechselnden Gesprächspartner:innen schafft „D wie Digital“ ein regelmäßiges Informationsangebot zum Zuhören, das den Hörer:innen unterhaltsam und kurzweilig, niedrigschwellig und verständlich



Die Lernzentrale wird ergänzt vom Infoportal DiFÜ-News mit Nachrichten, Anleitungen, Ratgebern und Expertengesprächen zu Themen wie künstlicher Intelligenz, E-Health, sicheren Passwörtern



Themen aus dem digitalen Alltag näherbringt. Der Podcast erscheint monatlich. Neue Folgen gibt es direkt bei DiFÜ-News, in der DiFÜ-App und auf allen bekannten Podcast-Plattformen. Um keine neue Folge von „D wie Digital“ zu verpassen, am besten gleich im Podcast-Player auf „Abonnieren“ klicken. Unabhängig vom Format greifen alle DiFÜ- Angebote aktuelles Geschehen und relevante Entwicklungen zur IT-Sicherheit auf. Anspruchsvolle Themen werden so behandelt, dass sich alle angesprochen, gut informiert und dazu befähigt fühlen, sich sicher im digitalen Raum zu bewegen.

Die Auswahl aktueller Themen und Trends sowie die Weiterentwicklung des DiFÜ erfolgt im Zusammenwirken mit dem Beirat, der sowohl didaktische Expertise als auch

Aspekte der erfolgreichen Verbreitung und Kommunikation einbringt.

In Zusammenarbeit mit den Projektpartnern des DiFÜ aus der DsiN-Mitgliedschaft wie Deutsche Telekom und VdS Schadenverhütung werden zudem Themen aufgegriffen, die für den sicheren Praxisalltag im Privaten und Berufsleben eine Rolle spielen. Hier möchte DsiN auch künftig weitere Partner gewinnen, die den DiFÜ in ihren Organisationen anwenden oder zur Weiterentwicklung des Angebots beitragen.

## RATGEBER

# ✓ KINDERBILDER AUF SOCIAL MEDIA: WELCHE 5 TIPPS ELTERN IM URLAUB BEACHTEN SOLLTEN ✗



Ob beim Baden am Strand, Spielen im Ferienhaus am Pool oder im Schwimmbad. Viele Eltern teilen im Sommer gerne Urlaubsbilder von ihrem Nachwuchs auf Social-Media-Kanälen. Doch dadurch können Sicherheitsrisiken für Kinder entstehen. Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN) erklärt, worauf Eltern achten sollten, um die Risiken im Internet durch die Verbreitung von Bild- oder Videomaterial von Kindern zu vermeiden.

**Grundsätzlich gilt:** Auch Kinder haben ein Recht auf Privatsphäre und ein Recht am eigenen Bild. Deshalb ist beispielsweise das Teilen von Kinderfotos in Badebekleidung fraglich. Aber auch vermeintlich harmlose Fotos können für Kinder problematisch sein. Kinder können sich unwohl fühlen, wenn diese geteilt werden und öffentlich im Netz sichtbar sind. Zudem können auch erhebliche Sicherheitsrisiken durch ihre Verbreitung entstehen. Denn sind die Fotos einmal im Netz,

sind sie für andere zugänglich und können missbräuchlich verwendet werden. Von Identitätsdiebstahl, bei dem das Foto verwendet wird, um mit anderen Kindern Kontakte aufzunehmen bis zu Cybermobbing unter Gleichaltrigen gibt es vielfältige Risiken.

Um sich gegen die Risiken im Netz bei der Verbreitung von Kinderbildern und -videos zu schützen, sollten folgende Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden.

# 5 DSIN TIPPS FÜR DEN UMGANG MIT KINDERBILDERN IM NETZ:

## 1 –

**Datensparsamkeit berücksichtigen & Einstellungen beachten:** Nutzen Sie Einstellungen für Datensparsamkeit in sozialen Netzwerken, um Fotos nur bestimmten Gruppen zugänglich zu machen. Schalten Sie den Account wenn möglich auf privat, damit nur ausgewählte Personen ihre Nachrichten einsehen können.

## 3 –

**Standortdaten vermeiden:** Vermeiden Sie eindeutige Ortshinweise auf den Fotos wie Hotelnamen oder Straßenschilder. Das ermöglicht ungewollte Kontaktabbahnungen zum Kind. Auch in den Metadaten finden sich Hinweise zum Standort. Deaktivieren Sie auch die Metadaten in Ihren Bildeinstellungen, um keine Zusatzinformationen zu übermitteln. Die Löschung von Metadaten zeigt der DsiN-Digitalführerschein.

## 2 –

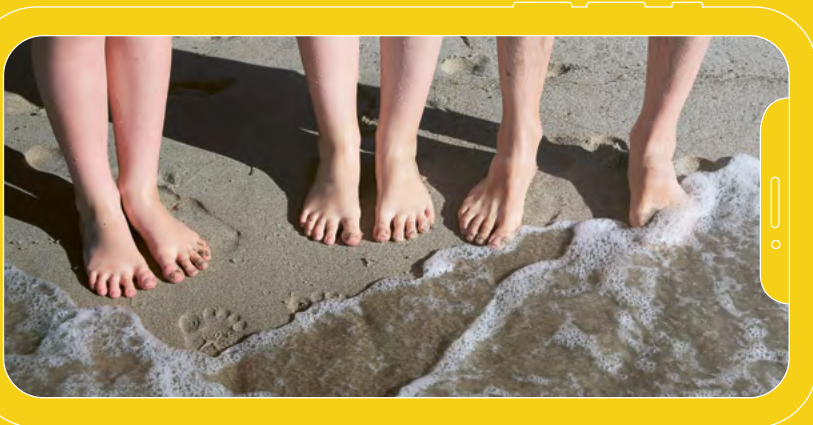
**Kinder einbeziehen:** Binden Sie Kinder in die Entscheidung ein und fragen Sie nach, bevor Fotos von ihnen gemacht und veröffentlicht werden. Sobald Kinder ein entscheidungsfähiges Alter erreichen, ist ihre Zustimmung erforderlich, bevor Bilder mit ihnen im Netz veröffentlicht werden.

## 4 –

**Auf Badebilder verzichten:** Vermeintlich harmlose Bilder können zu sexuellen Zwecken missbraucht werden. Posten Sie deshalb keine Bilder, auf denen Kinder vollkommen oder teilweise unbekleidet sind. Im Zweifel gilt: von einer Veröffentlichung absehen.

## 5 –

**Auf Bilder reagieren:** Sind Bilder oder Videos einmal im Netz, kann sich ihre Löschung schwierig gestalten. Dennoch sollte gelegentlich geprüft werden, ob unliebsame Bilder von den eigenen Kindern im Netz kursieren. Im Zweifel sollte der betreffende Dienste-Betreiber per Löschantrag kontaktiert werden, um die Fotos zu entfernen.



VERANSTALTUNG

# Mehrheit empfindet Risiken im Onlinebanking: der neue DsiN-Ratgeber klärt auf



Mit „Onlinebanking - zeitgemäß zahlen“ veröffentlicht DsiN die vierte Ausgabe seiner Ratgeberreihe und gibt Tipps für sichere Bankgeschäfte via Onlinebanking.

Der Ratgeber ist in Kooperation mit der mobilen Bank N26 entstanden und wurde von einem DsiN-Talk begleitet.



Für Verbraucher:innen bietet Onlinebanking zahlreiche Möglichkeiten vom unkomplizierten Umgang mit Überweisungen und anderen Bankgeschäften bis hin zum Überblick über den Finanzstatus und Abbuchungen jederzeit und an jedem Ort. Viele Banken bieten heute Onlinebanking an, einige Banken haben sich sogar gänzlich auf digitales Banking spezialisiert. Doch häufig fehlt es an dem richtigen Wissen, um digitale Dienste sicher nutzen zu können. Laut DsiN Sicherheitsindex 2022 sehen Nutzer:innen im Missbrauch der persönlichen Daten beim Onlinebanking die größten Risiken beim Surfen (57,6 Prozent).

„Basiskompetenzen im Onlinebanking sind das A und O. Die Vorteile des mobilen Bankings können sich dann voll entfalten, wenn die Risiken bekannt sind – und der richtige Umgang mit ihnen. Der neue Ratgeber macht verständlich, worauf es im Onlinebanking ankommt“, erklärt Dr. Michael Littger.



v. l. n. r. : Dr. Michael Littger, Geschäftsführer DsiN, Frank Krüger, Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Greta Schulte Senior Manager Government & Public Affairs N26, Petra Rollfing, Mobilreferentin Digitalen Engel, Alois Rainer, Vorsitzender des Finanzausschusses im Deutschen Bundestag

„Die Digitalisierung ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken – schließlich hat sie das Potenzial, uns alltägliche Aufgaben signifikant zu erleichtern. Mit dem digitalen Banking verhält es sich nicht anders: Wir möchten dafür sorgen, dass immer mehr Verbraucher:innen diese Vorteile nutzen können und sich dabei wohl und sicher fühlen. Dafür bedarf es Informationen aus zuverlässiger Quelle, die echte Fragen von echten Verbraucher:innen beantworten – wie den DsiN Ratgeber“, so Greta Schulte, Senior Manager Government & Public Affairs bei N26.

Zum DsiN-Talk des neuen Ratgebers begrüßten DsiN und N26 Frank Krüger (Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für Digitales und Verkehr), Alois Rainer (Vorsitzender des Finanzausschusses im Deutschen Bundestag), Petra Rollfing (Mobilreferentin beim Digitalen Engel) und Greta Schulte im Gespräch mit Dr. Michael Littger.



# Projekt Digitaler Engel wird mit erweiterten Maßnahmen neu ausgerichtet



links: Petra Rolfig, Mobilreferentin Digitaler Engel, im Gespräch

unten: Bundesministerin Lisa Paus beim Startschuss zur erweiterten Förderung des Projekts Digitaler Engel



Das Internet bietet viele Chancen und Möglichkeiten, den Alltag zu bereichern und zu erleichtern wie Hilfe bei Einkäufen, Behördengängen oder auch der Austausch mit Familie und Freunden. Das Projekt Digitaler Engel vermittelt älteren Menschen praxisnah, persönlich und vor Ort, wie die täglichen Abläufe und Gewohnheiten durch digitale Anwendungen bereichert und erleichtert werden können.

Im Sommer 2022 wurde das Pilotprojekt erfolgreich beendet. Ein Bildband zum Pilotprojekt erzählt eindrucksvoll Geschichten über zahlreiche Stationen vor Ort, die vielen Gespräche mit Seniorinnen und Senioren und von der Arbeit als Digitalexpert:in auf Deutschlandtour.

Direkt im Anschluss wurde das Projekt mit erweitertem Maßnahmenkatalog weiter durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Nach einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung mit Bundesministerin Lisa Paus im Mehrgenerationenhaus KiezKultur Charlottenburg e.V. fahren die Digitalexpert:innen nun mit zwei Infomobilen deutschlandweit dorthin, wo ältere Menschen sich im Alltag bewegen: vom Marktplatz bis hin zu Seniorentreffs. Im persönlichen Gespräch werden digitale Angebote vorgestellt, konkrete Fragen beantwortet und Ängste abgebaut. Damit fördert der Digitale Engel die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und ermöglicht eine selbstbestimmte Lebensgestaltung im Alter.





Johannes Diller, Mobilreferent  
Digitaler Engel, auf einem  
Workshop

Eine neue Maßnahme im Projekt ist die Schulung von Menschen, die ihr Digitalwissen an Ältere weitergeben möchten. Denn ältere Menschen dürfen mit der Digitalisierung nicht allein gelassen werden. Es braucht nachhaltige Angebote, die sie bei der sicheren Nutzung von Online-Diensten begleiten. Daher unterstützen die Digitalexpert:innen nun auch lokale Akteure vor Ort bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen oder beim Aufbau eigener Angebote für ältere Menschen. Inhalte dieser Schulungen sind Lerneinheiten zu vielen Digitalthemen, Bildung im Alter, altersgerechten Lernsettings und vieles mehr. Das Projekt Digitaler Engel ist Bestandteil der Umsetzungsstrategie der Bundesregierung zur Gestaltung des digitalen Wandels und wird von Deutschland sicher im Netz e.V. mit Förderung des BMFSFJ umgesetzt. Unter dem Dach des DigitalPakts Alter ist der Digitale Engel eine konkrete Maßnahme zur Förderung der digitalen Teilhabe älterer Menschen.

Zum erweiterten Angebot der Digitalen Engel sagt Bundesministerin Lisa Paus:

**„Über Chats in Kontakt bleiben, den Enkel:innen mailen können, Freizeitaktivitäten und Kulturangebote übers Internet finden - nie zuvor war digitale Kompetenz für Ältere so wichtig wie heute.** Ich möchte, dass Senior:innen Teil der digitalisierten Gesellschaft sind - und bleiben! Auch als Mittel gegen Einsamkeit und soziale Isolation ist es unverzichtbar, dass Ältere sich online kompetent bewegen können. Oft fehlt es aber an Unterstützung, wenn das Handy streikt oder der Computer nicht das tut, was er soll. Mit dem Programm Digitaler Engel unterstützen wir nicht nur die digitalen Kompetenzen älterer Menschen in Städten und Gemeinden, sondern bauen zusätzlich ein breites Schulungsangebot auf.“

## RATGEBER

# DAS DIGITALE ICH – SELBSTBESTIMMT SURFEN

**Wie kann ich mich gegen Identitätsdiebstahl im Internet schützen und wie gehe ich mit meinen sensiblen Daten im Netz um? Antworten auf diese Fragen und viele weitere finden Sie in diesem DsiN-Ratgeber.**

Viele Bereiche unseres täglichen Lebens spielen sich mittlerweile auch im Internet ab. So buchen wir Reisen online, kaufen im Netz ein und arbeiten digital von zu Hause aus. Als Folge verfügen wir alle in der Regel über Dutzende Accounts im Internet. Dabei bilden alle diese im Netz verbleibenden Daten unser Digitales Ich. Damit diese Daten sicher sind und nicht für kriminelle Zwecke missbraucht werden können, ist es von großer Bedeutung zu wissen, wie Nutzer:innen mit den persönlichen Daten im Internet sicher umgehen

können und welche Informationen ihr Digitales Ich bilden. Dieser DsiN-Ratgeber zeigt auf, was das Digitale Ich ist, wie Nutzer:innen ihre persönlichen Daten im Netz richtig verwahren und sich so vor Identitätsdiebstahl schützen können. Zudem erfahren Sie, was der Digitale Nachlass bezeichnet und wie Sie ihn sicher verwalten.

Partner des Ratgebers in den vergangenen Jahren waren u. a. Schufa, N26, Kleinanzeigen, Paypal und Yubico.

?

## WAS MEINT DAS DIGITALE ICH?

Es bezeichnet die Gesamtheit aller Onlinepräsenzen und -aktivitäten einer Person. Digitale Identitätsmerkmale sind beispielsweise hinterlegte Daten in Benutzerkonten oder die Gesamtheit aller nachvollziehbaren Aktivitäten im Internet wie Beiträge, Kommentare, Fotos, Standorte sowie persönliche Daten wie Name, Beruf, Wohnort.



Die DsiN-Ratgeberreihe erklärt einfach und verständlich die wichtigsten Begriffe rund um Sicherheit im Internet – von Algorithmus bis Zwei-Faktor-Authentisierung. Mit unseren DsiN-Tipps erhalten Sie praktische Handlungsempfehlungen für souveränes Surfen im Alltag.

In weiterführenden Links finden Sie umfassende Informationen zu den jeweiligen Themen sowie Kontakte zu Beratungs- und Hilfsangeboten. So hilft die DsiN-Ratgeberreihe, das Internet für Sie, Ihre Familie und andere Menschen in Ihrem Umfeld sicherer zu machen.

Alle Informationen zu weiteren Ausgaben der DsiN-Ratgeberreihe unter:  
> [sicher-im-netz.de/dsin-ratgeberreihe](https://sicher-im-netz.de/dsin-ratgeberreihe)

18%

möchten, dass ihre Social-Media-Präsenzen als Gedenkstätte erhalten bleiben.

21%

gehen davon aus, dass ihre Social-Media-Konten nach ihrem Tod dauerhaft gelöscht werden.

43%

der Befragten geben an, dass ihre Social-Media-Profile nicht ihr authentisches Selbst wiedergeben.

75%

der Befragten glauben, sie hätten die volle Kontrolle darüber, was sie aus ihrer Online-Präsenz löschen.

82%

der Befragten würden, die eine oder andere Spur aus ihrer Internetpräsenz im Jahr 2021 dauerhaft löschen wollen.



Der DsiN-Ratgeber entstand in Zusammenarbeit mit:

**bitkom** & **schufa**

FOKUSTHEMA



# DsiN Jahreskongress





DsiN-JAHRESMOTTO 2022

# Cyberresilienz für Demokratie & Sicherheit im 21. Jahrhundert

Im Jahr 2022 stand für DsiN das Motto Cyberresilienz für Demokratie & Sicherheit im 21. Jahrhundert im Fokus. Unter diesem Leitthema lud Deutschland sicher im Netz e.V. gemeinsam mit Mitgliedern und Partnern wieder vielfältige Initiativen für digitale Teilhabe zum Jahreskongress 2022 ein.

„Cyberresilienz für Demokratie und Sicherheit im 21. Jahrhundert“ – unter diesem Motto fand am 20. September 2022 der DsiN Jahreskongress unter der Schirmherrschaft des Bundesinnenministeriums in der Villa Elisabeth in Berlin statt. Gemeinsam mit unseren Partnern und Mitgliedern ist es gelungen, vielfältige Perspektiven aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft an einem Tag in den Dialog zu zusammenzubringen.

Den Kongress eröffnete der Staatssekretär des Bundesministeriums des Innern und für Heimat, Johann Saathoff, mit einem aussagekräftigen Appell an die Bevölkerung. Er betonte, dass in Wissensvermittlung und der Sensibilisierung für digitale Kompetenzen der Schlüssel zur sicheren Nutzung von digitalen Diensten liege.

Blick in den Hauptsaal: Rede von Johann Saathoff MdB, Parl. Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI)







DsiN Jahreskongress 2022 fand in der Villa Elisabeth statt

34





# DIGITALE AUFKLÄRUNG 2022

## ALLE ANGEBOTE VON DSIN AUF EINEN BLICK

Schirmherrschaft:



Bundesministerium  
des Innern  
und für Heimat



**Deutschland  
sicher im Netz**

# INHALT

- 1** DsiN-Projekte im Überblick
- 6** DsiN-Ratgeber & Tools
- 8** DsiN-Publikationen 2022
- 10** DsiN-Veranstaltungen 2022
- 12** DsiN in den Medien
- 14** Vorstand und Geschäftsführung
- 16** Mitglieder des Beirats
- 18** Unsere Mitglieder
- 19** Unsere Partner
- 20** DsiN-Personal
- 21** Über DsiN



## DSIN-PROJEKTE IM ÜBERBLICK



Bottom-Up unterstützt Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen mit kostenfreien praxisnahen Unterrichtsmaterialien darin, Schüler:innen und Auszubildende für die IT-Sicherheit im Betrieb fit zu machen. IT-Wissen tragen die Auszubildenden so in ihren Betrieb weiter.

### Zielgruppen:

Für Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen und Berufsschüler:innen

Mehr über Bottom-Up erfahren:  
[dsin-berufsschulen.de](https://dsin-berufsschulen.de)

**589**

Berufsschulen im Netzwerk

**1.683**

registrierte Nutzer:innen für das Online-Angebot

**636**

Downloads der App  
„Mission: IT-sicher“



Die Cyberfibel von BSI und DSiN ist das neue Standardwerk für digitale Wissensvermittler:innen in der digitalen Aufklärung. Anhand fünf alltagsrelevanter Lebenswelten und separater Themenblöcke zu digitalen Kompetenzen lernen Verbraucher:innen, sich sicher und souverän im Netz zu bewegen.

### Zielgruppen:

Für Wissensvermittelnde und Verbraucher:innen

Hier die Cyberfibel kostenlos nutzen: [cyberfibel.de](https://cyberfibel.de)

**5**

alltagsnahe Lebenswelten zeigen Szenarien aus der Nutzung digitaler Dienste auf

**104**

Übungen, die helfen, das eigene IT-Grundlagenwissen zu vertiefen



DigiBitS befähigt und motiviert Lehrkräfte, ihren Unterricht mit digitalen Medien und Methoden so zu verändern, dass er Schüler:innen aktiviert und begeistert. Das DsiN-Schulprojekt begleitet bereits seit 2018 Partnerschulen im Rahmen eines Jahresprogramms mit Unterrichtsmaterialien, Fortbildungen, Workshops, Aktionstagen (digital und vor Ort) und vielen weiteren Formaten. Begleitet und beraten wird DigiBitS von einem Beirat und einem Partnernetzwerk aus den Bereichen Medienbildung, Schule, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

### Zielgruppen:

Für Schulen und Lehrkräfte

Hier geht es zu DigiBitS: [digibits.de](https://digibits.de)

**10**

Workshops und Fortbildungen für Lehrkräfte im Jahr 2022

**236**

DigiBitS-Partnerschulen

**55**

Unterrichtsmaterialien zum Download auf [digibits.de](https://digibits.de)



Um die vielfältigen Chancen der Digitalisierung für ältere Menschen und solche mit Sinnes- und Mobilitätsbeeinträchtigungen verständlich und erlebbar zu machen, bietet der Digital-Kompass vielfältige Angebote, wie Digitale Lern-Tandems in den eigenen vier Wänden und Beratung durch qualifizierte Engagierte in Treffpunkten vor Ort.

#### Zielgruppen:

Für ältere Menschen und Menschen mit Sinnes- und Mobilitätsbeeinträchtigung

Hier geht es zum Digital-Kompass: [digital-kompass.de](https://digital-kompass.de)

**100**

Standorte

**1.000**

durchgeführte Online-Veranstaltungen im gesamten Projekt

**20.000**

Teilnehmende an Veranstaltungen bundesweit im gesamten Projekt



Die Digitale Nachbarschaft (DiNa) sensibilisiert als bundesweites Netzwerk Vereine, Initiativen und freiwillig engagierte Bürger:innen für die Chancen der Digitalisierung. In 50 regionalen DiNa-Treffs kommen Engagierte zusammen und erwerben in Workshops und Onlineveranstaltungen Kompetenzen für den datenkompetenten Umgang.

#### Zielgruppen:

Für Vereine, Initiativen und freiwillig Engagierte

Hier geht es zur Digitalen Nachbarschaft: [digitale-nachbarschaft.de](https://digitale-nachbarschaft.de)

**1.723**

Teilnehmende in Seminaren (2022)

**1.030**

DiNa-Scouts (2022)

**290**

geschulte Vereine (2022)

**12.983**

verteilte Handbücher



Der Digitale Engel unterstützt bundesweit ältere Menschen bei der Nutzung digitaler Angebote und bietet konkrete Hilfe bei Fragen rund um Digitalisierung. Die mobilen Ratgeberteams sind vorwiegend in ländlichen Regionen unterwegs und schulen zudem digital auch Menschen aus der Wissensvermittlung. Ab Herbst 2023 werden Freiwillige aus dem Freiwilligendienst in der Altenhilfe als nachhaltige Ansprechpartner:innen für Ältere zu „Digitalen Engel vor Ort“ ausgebildet.

#### Zielgruppen:

Für ältere Menschen, Menschen aus der Wissensvermittlung und junge Freiwillige

Hier mehr über den Digitalen Engel erfahren: [digitaler-engel.org](https://digitaler-engel.org)

**16**

Bundesländer, in denen der Digitale Engel unterwegs war

**437**

Veranstaltungen für ältere Menschen

**9.195**

Gespräche mit älteren Menschen bundesweit

**2.186**

Pressemeldungen



digital verein(t) ist ein Projekt von Deutschland sicher im Netz e.V. in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und -zentren (lagfa bayern e.V.) sowie unter Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales unter der Schirmherrschaft der Digitalministerin Judith Gerlach.

#### Zielgruppen:

Für engagementfördernde Strukturen wie Freiwilligenagenturen und Engagementzentren sowie freiwillig Engagierte und Vereine in Bayern

Alle Infos und Termine auf unserer Homepage: [digital-vereint.de](https://digital-vereint.de)

**21**

Standorte

**113**

durchgeführte Veranstaltungen (Online und Präsenz)

**1.823**

fortgebildete Personen



Der DsiN-Digitalführerschein (DiFü) ist ein bundesweit einheitliches Bildungsangebot mit Zertifizierungsoption. Der DiFü vermittelt Digitalkompetenzen an Verbraucher:innen aller Altersgruppen und versetzt sie in die Lage, digitale Dienste im privaten wie beruflichen Kontext sicher und souverän zu nutzen. Wer nach dem Durchlauf aller Lerninhalte die Gesamtprüfung besteht, erwirbt das DiFü-Zertifikat. Das DiFü-Lernangebot wird ergänzt durch die Rubrik „DiFü-News“ mit Artikeln, Interviews und kurzen Reportagen sowie Handlungsempfehlungen und dem Podcast „D wie Digital“.

#### Zielgruppen:

Für alle, empfohlen ab 14 Jahren

Jetzt Zertifikat sichern:

[difue.de](https://difue.de)

**304.668**

Seitenbesucher

**60.970**

absolvierte Prüfungen

**7.318**

ausgestellte Zertifikate



Felicitas Fogg – In 80 Karten um die Welt ist ein innovatives Spiel mit dazugehöriger App, das über die Mobilität der Zukunft aufklärt: Autonome Autos, Flugtaxi, Mobility-as-a-Service – bei einer spannenden Verfolgungsjagd um die Erde werden neue Technologien, Lösungen und damit verbundene Fragen zu Datenschutz und -sicherheit vermittelt.

#### Zielgruppen:

Für Familien, Wissensvermittelnde, Bildungseinrichtungen

Hier mehr über „Felicitas Fogg“ erfahren: [80-karten.de](https://80-karten.de)

**10.000**

vergriffene Exemplare der im Dezember 2020 erschienenen Erstauflage

**750.000**

erreichte Personen mit der Social-Media-Kampagne zum Launch des Spiels



Engagement Digital in Sachsen-Anhalt ist ein Projekt von Deutschland sicher im Netz e.V. in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt e.V. sowie unter Förderung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt.

#### Zielgruppen:

Für engagementfördernde Strukturen wie Freiwilligenagenturen und Engagementzentren sowie freiwillig Engagierte und Vereine in Sachsen-Anhalt

Hier mehr über Engagement digital in Sachsen-Anhalt erfahren:

[engagement-digital.de](http://engagement-digital.de)

**10**

Workshops und Webinare im Projektzeitraum August - Dezember

**90**

Teilnehmende im Projektzeitraum August - Dezember

**4,2**

Sterne von 5 möglichen bei der Bewertung der Workshops

## GOLDENER INTERNETPREIS

*Digital aktiv im Alter*

Seit 2012 zeichnet der Goldene Internetpreis Menschen, Initiativen und Kommunen aus, die ältere Menschen beim sicheren Einstieg und Verwendung der Onlinewelt unterstützen. Ausgelobt wird der Wettbewerb von Deutschland sicher im Netz e.V. und der BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V..

#### Zielgruppen:

Für Initiativen, Vereine und Kommunen im Engagement für ältere Menschen

Hier mehr über den Goldenen Internetpreis erfahren:

[goldener-internetpreis.de](http://goldener-internetpreis.de)

**3**

Kategorien plus Sonderpreis

**110**

Bewerbungen für den Goldenen Internetpreis 2021

**10.000**

Euro Gesamtpreisgeld für die Gewinner:innen des Goldenen Internetpreises

## IT-Sicherheit@Mittelstand

Die Workshopreihe von DsiN und DIHK schult und motiviert Entscheider:innen, mehr über die IT-Sicherheit im Unternehmen zu erfahren. Insbesondere Geschäftsführer:innen sollen sensibilisiert und befähigt werden, ihr Unternehmen IT-sicher zu machen.

#### Zielgruppen:

Für Geschäftsführer:innen und Entscheider:innen in Betrieben

Hier die nächsten Termine erfahren:

[it-sicherheit-mittelstand.org](http://it-sicherheit-mittelstand.org)

**30**

Referent: innen im bundesweiten Einsatz





Der Jugendwettbewerb myDigitalWorld hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen mit wechselnden Aufgabenstellungen jedes Jahr für eine sichere Online-Welt zu motivieren und herausragendes Engagement zu würdigen. Im Schuljahr 2020/2021 widmet sich der Wettbewerb dem Thema „Digitale Begegnungen – Wie ich sicher auf Plattformen, Netzwerken & Co. lerne und unterwegs bin“.

#### Zielgruppen:

Für Schüler:innen der Klassenstufen 7 – 12

Hier mehr über myDigitalWorld erfahren: [mydigitalworld.org](https://mydigitalworld.org)

**1**  
neuer Schirmherr in Form von Bundesminister Volker Wissing

**30**  
Einreichungen von 450 Schüler:innen



Das DsiN-Projekt Politiker:innen sicher im Netz (PolisiN) unterstützt politisch aktive Menschen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene kostenfrei im sicheren Umgang mit dem Internet. Das Projekt ist ein parteiübergreifendes, unabhängiges Hilfsangebot zu Fragen der IT-Sicherheit und des Datenschutzes im politischen Alltag. Unter Einbindung der Expertise aus Wissenschaft und Wirtschaft wurden verschiedene Themenmodule erarbeitet, die anhand von Praxisbeispielen aus dem politischen Alltag eine sichere Nutzung der Potenziale digitaler Technologien ermöglichen.

#### Zielgruppen:

Für Politiker:innen, Parteien und Fraktionen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene

Hier mehr über PolisiN erfahren: [sicher-im-netz.de/polisin](https://sicher-im-netz.de/polisin)

**6**  
Themenmodule, erarbeitet unter Einbindung von Wissenschaft und Wirtschaft

**26**  
Workshops mit 232 Teilnehmenden im Projektjahr 2022



TISiM – die Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand bietet passgenaue Informationen aus einer Hand. Sie bündelt, bereitet praxisnah auf und vermittelt Angebote zum Thema IT-Sicherheit. Darüber hinaus unterstützt sie kleine und mittlere Unternehmen, Handwerksbetriebe, Freiberufler und Selbstständige bei deren Umsetzung.

#### Zielgruppen:

Für kleine und mittlere Unternehmen, Handwerksbetriebe und Selbstständige

Hier mehr über TISiM erfahren: [tisim.de](https://tisim.de)

**400**  
Pressemeldungen zu TISiM in 2022

**ÜBER 20.000**  
Qualitative Betriebskontakte durch TISiM-Regional

**ÜBER 130**  
geschulte TISiM-Trainer:innen

## DSiN-RATGEBER & TOOLS

Zusätzlich zu seinen Projekten bietet DsiN eine Reihe von verschiedenen Tools und Leitfäden an, um die IT-Sicherheit im Beruf und im Privatleben zu verbessern. Alle Angebote sind kostenlos nutzbar.

### DATENSCHUTZ-NAVIGATOR

Der Datenschutz-Navigator führt Nutzer:innen anhand eines Fragebogens durch praxisrelevante Themen rund um Datenschutz in Betrieben und Unternehmen und zeigt auf, worauf beim richtigen Datenschutz und der DSGVO zu achten ist. Zusätzlich generiert das Tool als Ergebnis ein Berichtsheft mit weiterführenden Hinweisen zur Umsetzung.

> [datenschutz-navigator.org](https://datenschutz-navigator.org)

**8**

Datenschutz-Handlungsfelder in der Ergebnismatrix

**20**

Minuten bis zur Auswertung der Fragen

**26**

Fragen zur Bestimmung des Datenschutzstandards im Unternehmen

### DSiN-CHECKLISTEN

Um den Einstieg in die digitale Arbeit zu erleichtern, hat DsiN 2020 neue Checklisten veröffentlicht. Insgesamt fünf Themenbereiche werden in einfachen Schritten erklärt: sicheres Home-Office, Online-Meetings, Mobiles Arbeiten, Cloud Services und VPN.

> [sicher-im-netz.de/dsin-checklisten-sicheres-digitales-arbeiten](https://sicher-im-netz.de/dsin-checklisten-sicheres-digitales-arbeiten)

**3**

weiterführende Tool-Tipps auf jeder Checkliste

**5**

Themenfelder im Bereich sicheres digitales Arbeiten

**4.940**

Aufrufe auf der DsiN-Website

### DSiN-COMPUTERCHECK

Computerviren, Spionagesoftware oder Datendiebstahl – Mit dem DsiN-Computercheck können Anwender:innen mehrere Sicherheitsprobleme auf Ihrem System erkennen und erhalten Hinweise zur Behebung der gefundenen Fehler.

> [sicher-im-netz.de/dsin-computercheck](https://sicher-im-netz.de/dsin-computercheck)

**1.746**

Aufrufe auf der DsiN-Website 2022



## DSIN-PASSWORTKARTE

Einfach, smart, sicher: Mit der DsiN-Passwortkarte kann jede:r ganz einfach starke Passwörter generieren und sich diese merken. Die Passwortkarte besteht aus einem Koordinatensystem, das alle Zeichen enthält, die zur Bildung eines Passworts zulässig sind. Anhand von Koordinaten lassen sich immer wieder neue starke Passwörter erstellen.

> [sicher-im-netz.de/dsin-passwortkarte](https://sicher-im-netz.de/dsin-passwortkarte)

**312**

Felder im Koordinatensystem zur Passwortgenerierung

**4.330**

versendete Passwortkarten 2022

**5.174**

Seitenaufrufe zur DsiN-Passwortkarte 2022

## SEC-O-MAT

Der Sec-O-Mat startet mit einer Befragung zu Bereichen des Unternehmens, in denen IT-Sicherheit eine Rolle spielt – wie Personalmanagement oder Logistik. Im Anschluss erhalten Unternehmer:innen ihren TISiM-Aktionsplan mit konkreten Handlungsempfehlungen für die individuelle IT-Sicherheit.

**ÜBER 34.000**

Zugriffe auf den Sec-O-Mat

**5.800**

Erstellte TISiM-Aktionspläne

**880**

registrierte Nutzer:innen

## DIE SIBA-APP: DAS SICHERHEITSBAROMETER

Die kostenlose SiBa-App informiert regelmäßig über aktuelle Sicherheitsbedrohungen im Netz – von Spam-Wellen über Viren bis hin zu kritischen Sicherheitslücken in verbreiteten Programmen und Diensten. Mit einem intuitiven Ampelsystem, ersten Handlungsempfehlungen und Sicherheitstipps unterstützt das Barometer Anwender:innen beim digitalen Selbstschutz.

> [sicher-im-netz.de/sicherheitsbarometer](https://sicher-im-netz.de/sicherheitsbarometer)

**100.000**

Download-Marke im Sommer 2022 geknackt.

**20.000**

Mal wurden die meistgeklickten SiBa-Nachrichten auf der DsiN-Seite aufgerufen.

## DSIN-PUBLIKATIONEN 2022



### DSIN RATGEBERREIHE

Die DsiN-Ratgeberreihe erklärt einfach und verständlich die wichtigsten Begriffe rund um Sicherheit im Internet. Der DsiN-Ratgeber Online-Banking zeigt, die Möglichkeiten, Funktionen und Risiken, die Online-Banking mit sich bringt und klärt auf. Alle DsiN-Ratgeber stehen sowohl als PDF zum Download sowie als Online-Version zur Verfügung.



### DSIN-NEWSLETTER

Um regelmäßig und detailliert über Vereinsaktivitäten und Themen der digitalen Sicherheit zu informieren, hat DsiN die Veröffentlichung seines Newsletters von vierteljährlich auf monatlich umgestellt. Seit Herbst 2020 liefert DsiN in zwei monatlich wechselnden, zielgruppengerechten Newslettern wertvolle Informationen zum Thema digitale Sicherheit: „DsiN News Kompakt“ für Berufstätige, Selbstständige und kleine Unternehmen und „Mein Digitaler Alltag“ geben Tipps und Informationen zur sicheren Nutzung des Internets. Darüber hinaus haben Interessierte die Möglichkeit, sich in drei Newslettern über IT-Sicherheitsthemen zu informieren: Digitaler Kompass Newsletter, Machbarschaft: Der Newsletter der Digitalen Nachbarschaft sowie dem Schulbrief von DigiBits.



Hier mehr erfahren:



Alle DsiN-Newsletter abonnieren:





## DSIN-PRAXISREPORT MITTELSTAND 2022

Bereits zum siebten Mal berichtet Deutschland sicher im Netz im Praxisreport über die digitale Sicherheitslage des Mittelstands in Deutschland. Unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz wurden Schäden durch Cyberangriffe im Mittelstand analysiert. Der DsiN-Praxisreport Mittelstand beruht auf einer repräsentativen Erhebung von 1.339 abgeschlossenen Umfragen des DsiN-Sicherheitschecks im Zeitraum von Mai 2020 bis Januar 2022. Der Praxisreport ist ein DsiN-Handlungsversprechen der SAP Deutschland.



Der DsiN-Praxisreport Mittelstand 2021/22 ist als PDF verfügbar unter:



## DSIN-SICHERHEITSINDEX 2022

Seit 2014 untersucht die Verbraucherstudie von Deutschland sicher im Netz jährlich die digitale Sicherheitslage von Internetnutzenden in Deutschland. Im Jahr 2022 mit dem Fokusthema „Künstliche Intelligenz“. Der DsiN-Sicherheitsindex untersucht die digitale Sicherheitslage von deutschen Internetnutzer:innen und bildet diese in einer zentralen Kennziffer auf einer Skala von 0 bis 100 Punkten ab. Hierzu werden vier Sicherheitsfaktoren genauer untersucht: erlebte Sicherheitsvorfälle sowie das Verunsicherungsgefühl der Verbraucher:innen beschreiben die Bedrohungslage. Das Sicherheitswissen und Sicherheitsverhalten von Verbraucher:innen ergeben das Schutzniveau.



Die Studie ist abrufbar unter:

## DSIN-VERANSTALTUNGEN 2022

Im vergangenen Jahr fanden verschiedenste große und kleine Veranstaltungen mit Verbraucher:innen, Wissensvermittler:innen und Entscheidungsträger:innen in Unternehmen statt. Nahezu alle Veranstaltungen konnten im Jahr 2022 hybrid umgesetzt werden.



### 17. MAI

#### **DIGIBITS-AKTIONSTAG: DATENKOMPETENZ MACHT SCHULE**

Tracking, Big Data, Überwachung: Im Netz werden Daten erfasst, analysiert und verarbeitet. Fragen kommen auf: Wie kann ich meine Privatsphäre im Netz wahren? Und wie können wir Kinder und Jugendliche über den Schutz ihrer Daten aufklären? Welche Rolle spielt die Schule? Diesen Fragen standen am 17. Mai 2022 im Zentrum des Aktionstags „Datenkompetenz macht Schule“. DsiN-Geschäftsführer Michael Littger kam u. a. mit Prof. Ulrich Kelber ins Gespräch. Alle waren sich am Ende einig: Alle Beteiligten sind in der Pflicht, Aufklärungsarbeit zu leisten und Datenkompetenzen zu fördern. Denn es gilt, Persönlichkeitsrechte zu wahren. Datenschutz ist Menschenrecht, meinte Prof. Ulrich Kelber. Schulen finden in Partnern wie dem DsiN-Projekt DigiBitS – Digitale Bildung trifft Schule – bei dieser Herausforderung Unterstützung und Begleitung.



### 20. SEPTEMBER

#### **DSIN-JAHRESKONGRESS**

Welche Bedeutung hat Cyberresilienz für den Erhalt von Demokratie und die Stärkung der Sicherheit im 21. Jahrhundert? Welche Rolle spielen digitale Kompetenzen für eine gelebte Demokratie und welchen Herausforderungen im Bereich Cybersicherheit werden wir uns künftig stellen müssen?

Zu diesen Leitfragen veranstaltete Deutschland sicher im Netz am 20. September den diesjährigen Jahreskongress. Den Kongress eröffnete der DsiN-Vorstandsvorsitzende Thomas Tschersich mit einem Aufruf zur Zusammenarbeit, um die „Herkulesaufgabe“ einer digitalkompetenten Bevölkerung für Cyberresilienz gemeinsam zu gestalten. Die Transferprojekte von DsiN stellten dafür einen wichtigen Baustein zur Verfügung, der durch die Zusammenarbeit der engagierten Mitglieder und Partner von DsiN, sowie das starke Engagement der vielen beteiligten Akteure vor Ort ermöglicht wurde.





## 19. OKTOBER

### DSIN-TALK

Zur Veröffentlichung des gemeinsamen Ratgebers „Onlinebanking – zeitgemäß zahlen“ von Deutschland sicher im Netz e.V. und N26 fand ein DsiN-Talk im Rahmen eines Panels zur Veröffentlichung statt. Die folgenden Experten:innen tauschten sich zum Thema Onlinebanking aus:

- Stefan Schnorr (Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr)
- Alois Rainer MdB (Vorsitzender des Finanzausschusses im Deutschen Bundestag)
- Greta Schulte (Government & Public Affairs Managerin bei N26)
- Petra Rollfing (Mobilreferentin beim Digitalen Engel)

gemeinsam mit Dr. Michael Littger konnten aktuelle Fragen, Vorbehalte und Vorteile des sicheren Onlinebankings erörtert werden.



## 24. – 28. OKTOBER

### EUML-WEEK

Vom 24. bis zum 28. Oktober 2022 richtete die Europäische Kommission die dritte Europäische Woche der Medienkompetenz aus. Die Initiative, die 2022 erstmals von DsiN organisiert wurde, soll das Bewusstsein für die Bedeutung von Medienkompetenz stärken. Unter dem Motto „Medienkompetenz in Krisenzeiten – Vertrauen und Zusammenhalt fördern“ luden zahlreiche Akteure europaweit zu Veranstaltungen im Umgang mit Nachrichten und Informationen ein. Eine digitale Konferenz am 25. Oktober 2022 markierte die Leitveranstaltung der Woche. Věra Jourová, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission und Kommissarin für Werte und Transparenz, sowie João Marques da Costa, Minister für Bildung der Portugiesischen Republik, eröffneten die digitale Konferenz. Die Konferenzbeiträge und die abschließende Podiumsdiskussion betonten die Bedeutung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit und Einbindung von staatlichen, zivilgesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren bei der Förderung von Medienkompetenz.



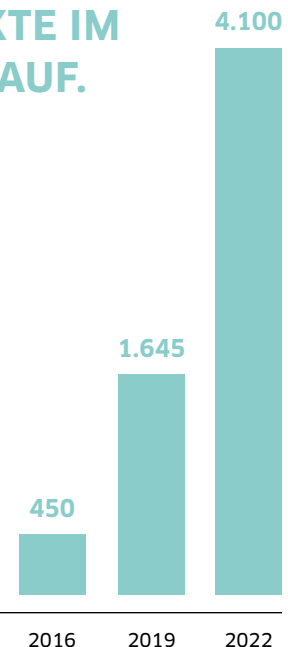
## DSIN IN DEN MEDIEN

Hervorragende mediale Resonanz gab es auf die DsiN-Sicherheitsstudien, den Sicherheitsindex und Praxisreport. Neben überregionalen Leitmedien haben auch einige reichweitenstarke Onlineportale unsere Meldungen und Botschaften aufgegriffen. 2022 war für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Deutschland sicher im Netz ein ereignisreiches und medienwirksames Jahr.

### PRESSEARBEIT BEI DSIN

Neue bundesweite Aufklärungsprojekte, herausragende Medienreaktionen zu den DsiN-Sicherheitsstudien, zum Sicherheitsindex und zum Praxisreport Mittelstand, neue Diskussionsformate wie der DsiN Talk und zielgruppengerechte Formate für Lehrkräfte und Senior:innen – 2022 war für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Deutschland sicher im Netz ein erfolgreiches Jahr. Der Verein, sein Geschäftsführer und Projekt-Expert:innen gaben diverse Interviews in Rundfunk-, Online- und Printmedien. Sie standen Rede und Antwort zu verbrauchernahen Themen rund um Digitales. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die beschleunigten Digitalisierungsprozesse in Alltag, Schule und Beruf haben die Nachfrage nach kompetenten und neutralen IT-Sicherheits-Expert:innen für eine informative journalistische Berichterstattung dabei zusätzlich erhöht. DsiN widmete sich intensiv den Fragen der Menschen und platzierte aktiv relevante Digitalthemen in den Medien.

### ZAHL DER MEDIENBERICHTE ÜBER DSIN UND DSIN-PROJEKTE IM JAHRESVERLAUF.





## DSIN IN DEN SOZIALEN NETZWERKEN

Der Verein hat 2022 ein großes Augenmerk auf Soziale Netzwerke gelegt. Auf immer mehr Kanälen agieren DsiN und seine Projekte tagesaktuell, informativ und zielgruppengerecht auf Facebook, Twitter, LinkedIn, Instagram und YouTube. Ob im Story-Format, mit Zitat-Kampagnen oder Video-Post – in den sozialen Netzwerken konnte DsiN die Vielfalt und Dynamik seiner Arbeit mit einer großen Followerschaft teilen. Mit abwechslungsreichen Posts sowie Kampagnen zu Vereins-Events und Aktionstagen netzwerkt der Verein auf insgesamt vier Kanälen. So konnten im Jahr 2022 Kontakte zu Stakeholdern und Verbraucher:innen weiter intensiviert werden.

**4**

DsiN-Kanäle

**13**

Projekt-Kanäle

### UNSERE SOCIALS:



@sicherimnetz  
@digibits\_de



@deutschlandsicherimnetz  
@digitalenachbarschaft  
@DigitalKompass  
@tisimmittelstand  
@polisinvondsin  
@dsin-digitalführerschein-DiFÜ  
@digitalvereint



@digitalenachbarschaft  
@digitaler\_engel  
@dsin\_digitalfuehrerschein  
@digitalvereint



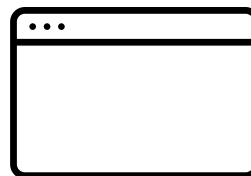
Deutschland sicher im Netz



Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN)  
TISiM - Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand  
DsiN-Digitalführerschein

## GUT INFOMIERT AUF DEN DSIN-WEBSEITEN

Immer aktuell informiert über IT-Sicherheitsthemen und die zahlreichen kostenlosen Aufklärungsangebote von Deutschland sicher im Netz: Auf der Vereins-homepage sowie mehr als fünfzehn Projekt-Webseiten erhalten Internetnutzende rund um die Uhr Unterstützung und finden das passende Angebot für ihre Digitalfragen. Mehr als 12.000 Mal pro Monat werden allein die Seiten von sicher-im-netz.de aufgerufen. Nutzer:innen finden hier aktuelle News zum Verein und erhalten Zugriff auf zahlreiche Ratgeber-Artikel und Publikationen von DsiN.



**18**

### PROJEKT-WEBSITES



**91.654**

### BESUCHER:INNEN AUF DER DSIN-WEBSITE 2022



**148.976**

### SEITENAUFGRUFE DER DSIN-WEBSITE 2022

## **VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Der Vorstand des Vereins wird durch die Mitgliederversammlung von DsiN gewählt. Er ist für die Ausrichtung und Angelegenheiten des Vereins zuständig und repräsentiert ihn nach außen.

Der DsiN-Vorstand setzt sich zusammen aus gewählten Vertreter:innen der Mitglieder von Deutschland sicher im Netz e.V. Aufgabe des DsiN-Vorstands ist es, die strategische Ausrichtung des Vereins und seiner Projekte festzulegen und die Arbeit der Geschäftsstelle bei ihrer Umsetzung zu unterstützen.



Vorstandsvorsitzender  
**Thomas Tschersich**  
Chief Security Officer (CSO),  
Deutsche Telekom AG



Schatzmeister  
**Martin Drechsler**  
Geschäftsführer, Freiwillige  
Selbstkontrolle Multimedia e.V.



Stellv. Vorstandsvorsitzender  
**Nikolaus Hagl**  
Leiter Geschäftsbereich Public & Energy,  
SAP Deutschland SE & Co. KG



Beisitzer  
**Michael Guntsch**  
Engineering Director, Privacy,  
Safety & Security, Google



Beisitzer  
**Dr. Robert Reinermann**  
Vorsitzender der Geschäftsführung,  
VdS Schadenverhütung



**Dr. Michael Littger**  
Geschäftsführer



**Joachim Schulte**  
Stellv. Geschäftsführer

## DIE MITGLIEDER DES BEIRATS (2022)

Der DsiN-Beirat setzt sich aus Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammen, die den Verein und seine Aktivitäten ehrenamtlich und durch ihre besonderen Kompetenzen unterstützen sowie Vorstand und Geschäftsführung beraten. Die Expertise der Beiratsmitglieder unterstützt DsiN bei der Konzeption neuer Handlungsversprechen sowie der strategischen Ausrichtung des Vereins.



**Andreas Könen**  
Vorsitzender, Abteilungsleiter Cyber- und Informationssicherheit, BMI



**Prof. Dr. Christian Bär**  
Vorstand (CTO), DATEV eG



**Patrick von Braumnühl** (ab 2023)  
Leiter Public Affairs, Bundesdruckerei GmbH



**Gesa Förster**  
Leiterin der Initiative IT-Sicherheit in der Wirtschaft, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)



**Martin Groß-Albenhausen**  
stellv. Hauptgeschäftsführer, Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevH)



**Dr. Sven Herpig**  
Leiter Internationale Cybersicherheitspolitik, Stiftung Neue Verantwortung



**Tanja Jost**  
Abteilungsleitung Technologischer  
Datenschutz, Telekommunikation und  
Telemedien



**Holger Münch**  
Präsident, Bundeskriminalamt (BKA)



**Mirja Rasmusson**  
Referatsleiterin, Datenschutz in  
der digitalen Welt, Cybersicherheit,  
Vertrauensdienste, BMDV



**Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek**  
Professorin für Kommunikationssysteme  
und Netzsicherheit an der Universität  
der Bundeswehr München



**Prof. Dr. Haya Shulman**  
Direktorin Cybersecurity Analytics and  
Defences, Fraunhofer SIT



**Wolfgang Teves**  
Referatsleiter - Grundsatzfragen des  
digitalen Verbraucherschutzes, vertrau-  
enswürdige KI, Cybersicherheit, BMUV



**Susanne Wein**  
Referatsleiterin Bildung für ältere  
Menschen Digitalisierung, BMFSFJ



## UNSERE MITGLIEDER (2022)

Deutschland sicher im Netz lebt vom Engagement seiner Mitglieder. Sie tragen den Verein und unterstützen dabei, Visionen umzusetzen und reichweitenstarke Projekte zu etablieren. Als wichtige Säule in der Arbeit des Vereins sind seine Mitglieder unverzichtbar und wertvolle Partner für eine erfolgreiche digitale Aufklärungsarbeit.







## **Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN)**

wurde 2006 im Rahmen des 1. Nationalen IT-Gipfels (heute: Digital-Gipfel) der Bundesregierung gegründet. Als Ansprechpartner für Verbraucher:innen und kleinere Unternehmen befähigt der Verein durch konkrete Hilfestellungen zum sicheren Umgang mit digitalen Diensten. DsiN ist Partner von Vereinen sowie auch der Wirtschaft, Politik und Wissenschaft und steht unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin des Innern und für Heimat.







# DIE PANELS ZUM DSIN-JAHRES- KONGRESS



## **Eröffnungspanel**

Zeitenwende für mehr  
Digitalkompetenzen?

## **Panel #Demokratie**

Demokratie schützen –  
sicher und selbstbestimmt  
im digitalen Raum

## **Panel #Cyberresilienz**

Fortschritt durch Cyberresilienz –  
quo vadis Mittelstand?

## **Panel #Bürgergesellschaft**

Digital im Ehrenamt –  
sicher vernetzt engagiert?

## **Kongress-Abschlusspanel**

Come together!  
Digital für eine sichere Zukunft



## PANEL HIGHLIGHTS

Die parallel stattfindenden Panels zu den Themen #Demokratie, #Bürgergesellschaft und #Cyberresilienz eröffneten unseren 350 Gästen die Möglichkeit, die Bedeutung von Cyberresilienz für den Erhalt eines demokratischen Diskurses im Netz sowie der Sicherheit im 21. Jahrhundert aus verschiedenen Bereichen zu beleuchten.

Das **Eröffnungspanel** stand unter dem Leitthema der „Zeitenwende für mehr Digitalkompetenzen“. Wenn Nutzer:innen ihr Verhalten aufgrund fehlender Digitalkompetenzen im Netz einschränken oder wegen mangelndem Sicherheitsverhalten angreifbarer sind, so schwächt dies auch eine demokratische Gesellschaft insgesamt. Welche Digitalkompetenzen stellen hier Schlüsselkompetenzen dar und wie können Angebote zur digitalen Kompetenzvermittlung sowie Informationen Nutzer:innen besser erreichen? Diesen Fragen stellten sich unter anderem:

- **Dr. Anna Christmann**, Beauftragte des Bundeswirtschaftsministers für Digitale Wirtschaft und Startups (Impulsgeberin)
- **Susanne Dehmel**, Mitglied der Geschäftsleitung im Digitalverband bitkom
- **Richard Gutjahr**, Journalist und Blogger
- **Dr. Michael Littger**, Geschäftsführer Deutschland sicher im Netz e.V.
- **Tobias Stadler**, Referatsleiter beim Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit



Seite links 36:

v.l.n.r.: Tabea Rößner, MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Digitales des Deutschen Bundestags; Katharina Kunze, Projektleiterin Digitaler Engel, DsiN e.V.

links:

v.l.n.r.: Tobias Stadler, Referatsleiter beim Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, Dr. Michael Littger, Geschäftsführer Deutschland sicher im Netz e.V und digitale Zuschaltung Richard Gutjahr, Journalist und Blogger

Im Panel **#demokratie** diskutierten die Panellisten wie Demokratie vom digitalen Engagement aktiver Politiker:innen und Bürger:innen lebt. Da diesen Angriffen aus dem Internet sowie Hass & Hetze oftmals schutzlos ausgeliefert sind. Wenn sich Politiker:innen aufgrund von Cyberkriminalität oder Hass in den sozialen Medien oder fehlender Unterstützung einschränken, wird Demokratie geschwächt. Wie kann diese im digitalen Raum geschützt werden und dabei ihren offenen und einladenden Charakter behalten? Die Kongressveranstaltung legte ihren Schwerpunkt auf die Würdigung von Digitalkompetenzen als grundlegende Elemente für Cyberresilienz und digitale Teilhabe. Während in der öffentlichen und politischen Debatte oft Diskussionen über Regulierung und Technologieförderung im Bereich IT-Sicherheit dominieren, zielt der Kongress darauf ab, den vernachlässigten Aspekt der Digitalkompetenzen ins Rampenlicht der Öffentlichkeit zu rücken. Diese Perspektive stand im Mittelpunkt der Veranstaltung, zusammen mit der Herausarbeitung bereits bestehender Lösungsansätze, die von namhaften Experten in den Diskussionsrunden erörtert wurden.

- **Marina Weisband**, Autorin (Impulsgeberin)
- **Eva von Angern**, MdL Sachsen-Anhalt, Mitglied im Ausschuss für Recht, Verfassung und Verbraucherschutz
- **Michael Guntch**, Director of Engineering, Google Deutschland, Vorstand Deutschland sicher im Netz e.V.
- **Dr. Marco Holtz**, Stellvertretender Direktor Medienanstalt Berlin-Brandenburg
- **Sven Kindervater**, Referent Politiker:innen sicher im Netz (PolisiN), Deutschland sicher im Netz e.V.)

Ein weiteres Highlight, war das **Abschlusspanel**, das sich dem Motto „Digital für eine sichere Zukunft“ stellte. Hier schlossen sich die Erkenntnisse des Kongress-tages zusammen und wurden miteinander verknüpft. Hierzu tauschten sich folgende Teilnehmende aus:

- **Hartfrid Wolff**, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Digitales und Verkehr (Impulsgeber)
- **Dr. Christiane Rohleder**, Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
- **Tabea Rößner**, MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Digitales des Deutschen Bundestags
- **Dr. Robert Reinermann**, Vorsitzender der Geschäftsführung VdS Deutschland, Vorstand Deutschland sicher im Netz e.V.
- **Katharina Kunze**, Projektleiterin Digitaler Engel, Deutschland sicher im Netz e.V.

Die Abendveranstaltung startete mit dem Startschuss zum diesjährigen Jugendwettbewerb myDigitalWorld 2022 mit den Partnern des Bundespreises unter Schirmherrschaft des Bundesministers für Digitales und Verkehr. Der Kongress wurde mit freundlicher Unterstützung von Huawei, VDS Schadenverhütung, Governikus, Avast und dem Google Safety Engineering Center durchgeführt.





oben:  
v. l. n. r.: Impulsvortrag von  
Marina Weisband, Autorin,  
und Moderation von Stefan  
Römermann

rechts:  
Kongresseröffnungs-Panel  
in der Villa Elisabeth in  
Berlin Mitte



# Kongresseröffnungs-Panel

Zeitenwende für mehr Digitalkompetenzen?



Dr. Anna Christmann,  
Impulsgeberin,  
Koordinatorin der  
Bundesregierung für die  
Deutsche Luft- und Raumfahrt



Susanne Dehmel,  
Mitglied der Geschäftsleitung  
im Digitalverband bitkom



Richard Gutjahr,  
Journalist und Blogger



Dr. Tobias Stadler,  
Regierungsdirektor,  
Referatsleiter BfDI,  
Bundesbeauftragter für den  
Datenschutz und  
die Informationsfreiheit



Michael Littger,  
Geschäftsführer  
DsIN







v. l. n. r.: Anika Stegemann, StS Johann Saathoff, Klaus Heidrich, Claudia van Veen, Ralf Benzmüller, Dr. Robert Reinermann, Aline Wacke, Petra Rollfing, Dr. Michael Littger.

# Übergabe der DiFü-Zertifikate

Erstmals wurden auf dem DsiN-Jahreskongress feierlich die Zertifikate des Digitalführerscheins überreicht. Durch die Einführung des DsiN Digitalführerscheins (DiFü) ist es uns gelungen, digitale Kompetenzen nachweisbar und damit zertifizierbar zu machen. Ein weiterer Meilenstein in unserer Aufklärungsarbeit.

40



oben:  
StS Johann Saathoff überreicht die Zertifikate des DsiN Digitalführerscheins (DiFü).  
v. l. n. r.: Johann Saathoff MdB, parl. Staatssekretär des BMI, Anika Stegemann, Klaus Heidrich, DsiN, Claudia van Veen, Moderation, Ralf Benzmüller, GData Cyberdefence

rechts:  
v. l. n. r.: Anika Stegemann, DsiN, Johann Saathoff, MdB, parl. Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und für Heimat, Claudia van Veen, Moderation, Ralf Benzmüller, GData Cyberdefence, Robert Reinermann, VdS Schadenverhütung.



# Startschuss Jugendwettbewerb

Abschließend gaben Avast, FSM, Kinderschutzbund und Google als Paten des Bundeswettbewerbs MyDigitalWorld den Startschuss zum Jugendwettbewerb. MyDigitalWorld ist ein deutschlandweiter Jugendwettbewerb unter der Schirmherrschaft von Bundesminister Volker Wissing, dieser ruft alle Schulen und außerschulische Schülergruppen auf, sich mit Wettbewerbsbeiträgen zu beteiligen. Das neue Thema „Facts Against Fakes: Mit Medienkompetenz gegen Verschwörungstheorien, Fake News und Desinformation im Netz“ greift das Leitthema des Kongresses auf und setzt den Fokus auf eine aktive Aufklärung statt auf reaktive Problembehandlung. Eine wichtige Botschaft – die nicht zuletzt durch dieses Projekt – bereits in der Schule verankert wird.

> [mydigitalworld.org](https://mydigitalworld.org)



oben:  
Preise des Jugendwettbewerbs mydigitalworld

rechts:  
Kinder bei der Preisverleihung des Jugendwettbewerbs

# Stimmen zum Jahresmotto

Auf dem Jahreskongress äußerten sich Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und der Gesellschaft zum Leitthema.



„Es geht auch um Wissensvermittlung und Sensibilisierung der Bevölkerung und dafür, kann man sagen, ist DsiN letztendlich auch einer der aktivsten und zuverlässigsten Partner bei der Kompetenzförderung. Wenn es um IT-Sicherheitsfragen und um Selbstbestimmung im Netz geht. Auch der DsiN-Digitalführerschein bietet die Möglichkeit, dass Menschen sich selbst testen können und stückweise ihre Fähigkeiten erweitern, können. Zudem erhalten sie am Ende eine Einschätzung, wie sicher sie tatsächlich im Netz unterwegs sind.“

**JOHANN SAATHOFF,  
MDB, PARLAMENTARISCHER STAATSEKRETÄR  
IM BUNDEMINISTERIUM DES INNEN UND  
HEIMAT**



„In unsicheren Zeiten ist es wichtig, dass Wirtschaft und Politik zusammenkommen, um gemeinsam in die Sicherheit der Anwender und Anwenderinnen zu investieren und es ihnen zu ermöglichen, selbstbestimmt im digitalen Raum unterwegs zu sein.“

**SUSANNE DEHMEL,  
MITGLIED DER GESCHÄFTS-  
LEITUNG IM DIGITALVERBAND  
BITKOM**

„Ganz entscheidend ist, dass wir uns bewusst werden, dass Cyberresilienz, also die Widerstandsfähigkeit gegen digitale Gefahren, auch wichtig ist für eine lebendige Demokratie. Die Risiken liegen hierbei auch im Bereich der Desinformation, der Fakenews. Hier muss die Kompetenz herrschen, um damit souverän umzugehen. Das heißt, souverän auf Desinformation zu reagieren oder sie auch zu enttarnen. Das ist entscheidend, damit der demokratische Diskurs lebendig geführt werden kann.“

**DR. MICHAEL LITGER,  
DSIN-GESCHÄFTSFÜHRER**







„Klar ist, viele der aktuellen Risiken im Internet sind nicht neu, sondern werden von DsiN schon seit Jahren adressiert. Erpressung, Spionage und sogenannte DDoS-Attacken werden mithilfe von Schadsoftware, Social Engineering und vielem mehr durchgeführt. Es geht um Cyberresilienz für Demokratie und Sicherheit im 21. Jahrhundert. Nicht mehr und nicht weniger. Cyberresilienz gegen Risiken und Angriffe aus dem Netz wird aus unserer Überzeugung bei DsiN zum Kernthema im digitalen Raum. Neu wurde auch die EU-Kommission in diesem Jahr auf DsiN aufmerksam. Wir haben gern zugesagt, für Deutschland zukünftig die europäische Woche der Medienkompetenz zu organisieren und auszurichten.“

**THOMAS TSCHERSICH,  
DSIN-VORSTANDSVORSITZENDER**

„Sicher im Netz sagt es ja schon, es ist ganz wichtig, dass wir diese Botschaft in die Breite tragen. Denn vielen Menschen ist oft gar nicht bewusst, welche Sicherheitsfragen eigentlich damit verbunden sind, wenn sie im Netz unterwegs sind. Sei es privat, im Unternehmen oder im gesellschaftlichen Engagement. Da das Bewusstsein zu schärfen und Angebote zu machen, die einfach zeigen, wie zugänglich IT-Sicherheit funktioniert, das ist ganz wichtig, und deswegen freue ich mich über das Engagement von DsiN, um insgesamt IT-Sicherheit in Deutschland zu verbessern.“

**DR. ANNA CHRISTMANN,  
BEAUFTRAGTE DES BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTERS  
FÜR DIGITALE WIRTSCHAFT UND STARTUPS**



„Ich glaube, für die Demokratie ist es wichtig, dass ich als öffentliche Person unterscheiden kann, woher gerade sogenannter Hass kommt. Sind es ehrliche, frustrierte Gefühle oder ist es eine gezielte Kampagne? Das unterscheiden zu können, befähigt Leute, sich nicht zurückzuziehen, sondern das Internet als Werkzeug für demokratische Zwecke zu nutzen. [...] Ich lerne Kompetenzen meistens nicht in einem Nachmittagsseminar. Ich lerne Kompetenzen dann, wenn ich sie brauche. Und ich brauche sie, um meine Leidenschaft zu erfüllen, um die Projekte zu machen, die ich schon immer machen wollte. Das heißt, wenn wir Menschen befähigen, mithilfe des Internets etwas auf die Beine zu stellen, was sie wollten, sich zu vernetzen, dann lernen sie unterwegs digitale Kompetenzen.“

**MARINA WEISBAND,  
DIPLOM PSYCHOLOGIN, BETEILIGUNGSPÄDAGOGIN UND AUTORIN**

# DREI FRAGEN AN ...



## Andreas Könen

DsiN-Beirat Andreas Könen (designierter Vorsitzender) und Abteilungsleiter für Cyber- und Informationssicherheit im Bundesministerium des Innern und für Heimat

### Was bedeutet für Sie Cyberresilienz?

Cyberresilienz bezieht sich auf die Fähigkeit, mein IT-System so effektiv zu konfigurieren, dass ein unerwarteter Angriff nicht sofort zu einem Zusammenbruch führt, sondern dass ich in der Lage bin, solche Angriffe zu überstehen. Selbst wenn ein Angriff erfolgreich war, strebe ich nach kontinuierlicher Lösungsfindung, um Sicherungskopien zu erstellen und das System wiederherzustellen. Das Ziel ist es, durch angemessene Vorsorge und Widerstandsfähigkeit gegenüber Bedrohungen eine nachhaltige Stabilität zu gewährleisten.

### Welche Digitalkompetenzen sind für Sie für einen demokratischen Diskurs in der Gesellschaft unerlässlich?

Im Rahmen eines demokratischen Diskurses sind zweifellos Wissen und Transparenz von entscheidender Bedeutung. Es ist unerlässlich, dass mir Transparenz gewährt wird, um mein Wissen anzuwenden und beurteilen zu können, ob die mir präsentierten Informationen, Mitteilungen

oder Handlungsoptionen auf einer tatsächlichen und wahren Grundlage beruhen. Die Bereitstellung von Transparenz ist dabei unerlässlich, um einen fundierten und verlässlichen Austausch von Informationen zu ermöglichen.

### Welchen Beitrag leisten DsiN, seine Mitglieder und Partner für Sicherheit und digitale Teilhabe in Deutschland?

DsiN ist ein herausragender Verein, der sich in besonderem Maße darauf konzentriert, eine breite Zielgruppe anzusprechen. Sein Ziel besteht darin, Verbraucher:innen sowie kleine Unternehmen gezielt anzusprechen und herauszufinden, wie das bereits erwähnte Wissen effektiv vermittelt werden kann. Der Verein setzt sich dafür ein, Resilienz zu fördern und letztendlich die Begeisterung für Digitalisierung und IT zu verbreiten. Der Ansatz zielt darauf ab, sowohl die breite Öffentlichkeit als auch kleine Unternehmen in den Genuss der Vorteile der digitalen Welt zu bringen und ihnen die Freude an diesen Technologien zu vermitteln.

FOKUSTHEMA

# Digitale Kompetenzen für Wissensvermittler:innen

# DATENKOMPETENZ MACHT SCHULE

## DigiBits-Aktionstag für mehr Privatsphäre im Netz

Am 17. Mai 2022 hat das DsiN-Projekt DigiBits – Digitale Bildung trifft Schule – gemeinsam mit Unterstützern und Kooperationspartnern einen Aktionstag unter dem Motto „Datenkompetenz macht Schule“ veranstaltet.

Nach einer Eröffnung durch Dr. Robert Reineremann, DsiN-Vorstandsbeisitzer und Vorsitzender der Geschäftsführung bei VdS Schadenverhütung, kamen DsiN-Geschäftsführer Dr. Michael Littger und DsiN-Bereichsleitung Nadine Berneis ins Gespräch mit:

**Prof. Ulrich Kelber,**  
Bundesbeauftragter für den Datenschutz  
und die Informationsfreiheit,

**Dr. Carolin Wagner,**  
MdB und bildungspolitische Sprecherin  
der SPD-Fraktion im Bundestag

und mit

**Rudi Kramer,**  
Sprecher der Initiative Datenschutz geht  
zur Schule der Privacy4People gGmbH des  
Berufsverbands der Datenschutzbeauftragten  
Deutschlands (BvD) e. V.

Sie alle reagierten auf Video-Statements aus der Schulpraxis, der Medienpädagogik und der Forschung. In diesen machten Medienpädagog:innen, Lehrer:innen und Schüler deutlich, wie wichtig es ist, Kinder und Jugendliche für den Schutz ihrer Privatsphäre und für die der anderen zu sensibilisieren. Strittig war die Frage:

**Soll dies in einem Fach Medienkunde oder in allen Fächern geschehen?**

So plädierte Marco Fileccia, Lehrer am Heinrich-Heine-Gymnasium in Oberhausen, dafür. Kirstin Ehlert, Medienpädagogin an einer Grundschule in Potsdam, unterrichtet das Fach Medien bereits. Prof. Dr. Michael Waidner (Leiter des Nationalen Forschungszentrums für angewandte Cybersicher-

heit ATHENE und des Fraunhofer-Instituts für sichere Informationstechnologie SIT in Darmstadt und Professor an der TU Darmstadt) lehnt ein solches Fach dagegen ab. In allen Fächern sei es wichtig, Medienkompetenzen praktisch zu fördern, so Waidner. Insbesondere müssen Schüler:innen heute üben, wie Nachrichtenquellen einzuschätzen sind, ob es sich um Fake News oder um seriöse Informationen handelt. Dieser Forderung schließt sich Marwin, Abiturient aus Berlin und Content Creator bei YouTube, an und stellt fest, dass das viel zu wenig in der Schule passiert.

Praxisnahe Workshops der DigiBits-Kooperationspartner KI-Campus, Data-Kids und Junge Tüftler\*innen vermittelten im Anschluss der Diskussion Grundlagen der Datenkompetenz und zeigten auf, welche Regelungen des Datenschutzes in der Schule gelten oder wie eigentlich ein Algorithmus funktioniert.

Mit freundlicher Unterstützung von VDS Schadenverhütung und Huawei wird das Projekt DigiBits umgesetzt.





v. l. n. r.: Nadine Berneis,  
Prof. Ulrich Kelber, Dr. Michael  
Littger, Dr. Carolin Wagner,  
Rudi Kramer.

## Tracking, Big Data, Überwachung:

**Im Netz werden Daten erfasst,  
analysiert und verarbeitet.  
Fragen kommen auf: Wie kann  
ich meine Privatsphäre im Netz  
wahren?**

Und wie können wir Kinder und Jugendliche über den Schutz ihrer Daten aufklären? Welche Rolle spielt die Schule? Diesen Fragen standen am 17. Mai 2022 im Zentrum des Aktionstags „Datenkompetenz macht Schule“. DsiN-Geschäftsführer Michael Littger kam u. a. mit Prof. Ulrich Kelber ins Gespräch. Alle waren sich am Ende einig: Alle Beteiligten sind in der Pflicht, Aufklärungsarbeit zu leisten und Datenkompetenzen zu fördern, denn es gilt, Persönlichkeitsrechte zu wahren. Datenschutz ist Menschenrecht, meinte Prof. Ulrich Kelber. Schulen finden in Partnern wie dem DsiN-Projekt DigiBits – Digitale Bildung trifft Schule – bei dieser Herausforderung Unterstützung und Begleitung.



# DIGIBITS IN KÖLN BEIM WELTKINDERTAG



v. l. n. r.: Prof. Ulrich Kelber (Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit), Daniel Jung (YouTuber und Bildungsentrepreneur), Esther Lordieck (jfc Medienzentrum e. V.), Udo Lihs für das DsiN-Schulprojekt DigiBitS, Tim Reindorf (Bezirksschüler\*innenvertretung Köln)

48

Anlässlich des Weltkindertags lud am 16. September 2022 der Kinderschutzbund Köln zur Podiumsdiskussion in das Klarissenkloster in Köln-Kalk ein. Im Zentrum der Debatte stand die Frage „Sicher im Netz!? - Wie machen wir Kinder & Jugendliche stark für die digitale Welt?“. Es sprachen Prof. Ulrich Kelber (Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit), Daniel Jung (YouTuber und Bildungsentrepreneur), Esther Lordieck (jfc Medienzentrum e. V.), Tim Reindorf (Bezirksschüler\*innenvertretung Köln) und Udo Lihs für das DsiN-Schulprojekt DigiBitS – Digitale Bildung trifft Schule.

Prof. Ulrich Kelber machte deutlich: Datenschutz ist Kinderschutz. Soziale Netzwerke sind in der Verantwortung.

Im Verlauf der Diskussion wurde klar: Es braucht ein Sicherheitsbewusstsein bei allen Beteiligten: Lehrkräften, Eltern, Sozialpädagogen, in der Politik und in der Verwaltung. Die Schule ist nur ein Ort, um Kindern über ihr Recht auf Privatsphäre aufzuklären. Dringend notwendig ist es, bestehende Angebote wie DigiBitS, Klicksafe oder fragFINN, die Suchmaschine für Kinder, bekannt zu machen.

## Datenschutz ist Kinderschutz. Soziale Netzwerke sind in der Verantwortung.

Während es an einigen Schulen bereits Erfolge in der Vermittlung von Datenkompetenzen gibt, stehen andere Schulen noch am Anfang, DigiBitS leistet hier Unterstützung.

DigiBitS und DsiN leisten ihren Beitrag beispielsweise mit den Checklisten „Kinder sicher im Netz“ oder „Cybermobbing – erkennen, reagieren, vorbeugen.“ Darüber hinaus hat DigiBitS im DsiN-Digitalführerschein Impulse zum Kinder- und Jugendmedienschutz gesetzt.

# ENGAGEMENT DIGITAL STARTET IN SACHSEN-ANHALT

Dieses Jahr startet die Landesinitiative Sachsen-Anhalt. Sie unterstützt freiwillig Engagierte und Vereine, die Chancen der Digitalisierung zu erkennen und für sich zu nutzen und ebnet mit spannenden, leicht zugänglichen Angeboten Engagierten den Weg im Digitalisierungsprozess. Das Projekt ist Teil des Bundesnetzwerkes Digitale Nachbarschaft und wurde in Kooperation mit der LAGFA Sachsen-Anhalt unter Förderung des Landes Sachsen-Anhalt mit dem Ziel initiiert, freiwillig Engagierte und Vereine in ihrem digitalen Wandel zu stärken. Über engagementfördernde Strukturen wie Freiwilligenagenturen und Engagementzentren werden sie seit August 2022 in vielfältigen, kostenfreien Formaten dazu befähigt, die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen und sicher sowie datenschutzkonform im World Wide Web zu agieren.



**„Ehrenamtliches Engagement ist eine wichtige Säule der Gesellschaft, die wir bei der Mediatisierung nicht vergessen dürfen. Als Medienpädagogin liegt mir Medienkompetenz am Herzen. Bei DsiN habe ich die Möglichkeit, Vereine und Engagierte dahingehend zu unterstützen.“**

- Vanessa Bauer,  
Referentin Digital Verein(t) & Engagiert Digital

Engagement digital in Sachsen-Anhalt ist ein Projekt von Deutschland sicher im Netz e.V. in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt e.V. sowie unter Förderung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt.

# Der Digital-Kompass

## Gemeinsam digitale Barrieren überwinden

Um die vielfältigen Chancen der Digitalisierung für Menschen mit Beeinträchtigungen verständlich und erlebbar zu machen, bietet der Digital-Kompass vielfältige Angebote.

### Dazu zählt:

- eine Qualifizierung für haupt- und ehrenamtliche Personen für grundlegende Informationen zu den verschiedenen Hör- und Sehbeeinträchtigungen sowie Tipps zur Integration der Beeinträchtigten in den regulären Beratungsalltag
- Lern-Tandems als Möglichkeit des digitalen Lernens gemeinsam mit Studierenden
- Online-Veranstaltungen zu digitalen Themen
- Lehr- und Lernmaterialien
- Der Digital-Kompass-Podcast: Der Podcast, um gemeinsam digitale Barrieren zu überwinden



Der Digital-Kompass ist ein Verbundprojekt von Deutschland sicher im Netz e.V. und der Bundesarbeitsgemeinschaft für Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO) in gemeinsamer Zusammenarbeit mit dem Blinden und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV), dem Deutschen Schwerhörigenbund (DSB), der Verbraucherinitiative und der Universität Vechta. Er wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) gefördert.

## INTERVIEW

## Wenn Kinder Interesse am Hacking zeigen

Digitale Kompetenzen sind wichtig, besonders für Kinder. Manche zeigen bereits früh Interesse, Initiative und Talent fürs Hacking. Warum das nicht unbedingt etwas Schlechtes ist und was Eltern dabei beachten müssen, erklärt Michal Salát, Threat Intelligence Director von Avast.

**Was soll ich tun, wenn ich herausfinde, dass mein Kind ein Hacker oder eine Hackerin ist?** Zunächst sollten Sie das Gespräch suchen. Es ist wichtig zu verstehen, warum sich ein Kind für Hacking interessiert. Steckt Neugierde dahinter, sollten Sie dieses Interesse fördern, denn: Hacking begünstigt das Verständnis für Technologie und logische Zusammenhänge. Außerdem ist Hacking die Grundlage für verschiedene Berufe in der Technologie- und Cybersicherheitsbranche. Bei diesen geht es darum, Sicherheitslücken zu entdecken, Malware zu analysieren und sichere Produkte für Verbraucher:innen zu programmieren. Hacking per se ist also nicht schlimm und wird erst dann zum Problem, wenn es böswillig und illegal genutzt wird.

**Wie können Kinder ihr Interesse am Hacking ausleben – ohne kriminell zu werden?**

Es gibt online viele Ressourcen, mit denen Interessierte ihr Wissen über Programmieren, Hacken und Cyber-Sicherheit kostenlos, sicher und legal erweitern können. Das sind z. B. Seiten wie [hackthissite.org](https://hackthissite.org) und [hackthebox.com](https://hackthebox.com), aber auch Blogs und Videos. Wichtig ist aber: Hacking ist in den meisten Fällen illegal. Und, obwohl es im digitalen Raum stattfindet, unterscheidet es sich nicht wirklich von „traditionellen“ Straftaten.

**Was müssen Eltern rechtlich beachten, wenn ihre Kinder Hacking betreiben?**

Wir haben digitale Diskussionsforen wie Discord beobachtet, in denen Jugendliche z. B. darüber diskutierten, Schulsysteme oder Lehrkräfte zu hacken oder mit Schadsoftware zu infizieren. Auch wenn das wie ein Scherz klingt, sind solche Aktivitäten kriminell und können entsprechend bestraft werden. Manchmal dauert es Jahre, bis ein Fall abgeschlossen ist und Hacker:innen strafrechtlich verfolgt werden. Auch ein recht kleines Verbrechen kann, selbst wenn es als Teenager begangen wird, einer weiteren Karriere in der legalen Sicherheitsbranche schaden. Ist das Kind noch nicht strafmündig, können die Eltern strafrechtlich verfolgt werden.

Auf einen Kaffee mit ... **Michal Salát**

Threat Intelligence Director bei Avast





# DIGITAL VEREIN(T) IM EHRENAMT:

## Bayerische Landesinitiative unterstützt Vereine bereits seit einem Jahr bei ihrem digitalen Wandel



Die bayerische Landesinitiative „digital verein(t)“ im Bundesnetzwerk Digitale Nachbarschaft hilft ehrenamtlich engagierten Menschen und Vereinen bereits seit einem Jahr, die Chancen der Digitalisierung zu erkennen und für das Ehrenamt zu nutzen. Dabei werden für die Vereinsarbeit essenzielle Kompetenzen zu den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung, Zusammenarbeit, Finanzen sowie digitale Trends aufbereitet und praxisnah in Workshops, Online-Seminaren sowie mithilfe von Checklisten und Handbüchern vermittelt. Zum einen sind die 21 Kompetenzstandorte in Bayern lokal stark verankerte Anlaufstellen für freiwillig ehrenamtlich Engagierte und ihre Fragen. Zum anderen erreicht die Initiative, unter der Schirmherrschaft der Digitalministerin Julia Gerlach, auch Bayerns ländlicher gelegene Regionen mit dem mobilen Ratgeberteam. Dabei wird der Netzwerkgedanke großgeschrieben: Vereine, Organisationen und Kompetenz-Standorte werden miteinander verbunden, sodass sie Best Practices und Tipps untereinander austauschen.



links oben:  
Blumenübergabe beim  
Vernetzungstreffen der  
bayerischen Landesinitiative  
digital verein(t)

links unten:  
Digitalministerin Julia Gerlach  
im Wagen des mobilen  
Ratgeberteams von digital  
verein(t) © Giulia Iannicelli





oben:  
Vernetzungstreffen des  
Bundesnetzwerks digital  
verein(t)

rechts:  
digital verein(t) ist ein Projekt  
von Deutschland sicher im  
Netz e.V. in Kooperation mit  
der Landesarbeitsgemeinschaft  
der Freiwilligenagenturen und  
-zentren (lagfa bayern e.V.)  
sowie unter Förderung des  
Bayerischen Staatsministeriums  
für Digitales unter der Schirm-  
herrschaft der Digitalministerin  
Judith Gerlach.





links oben:  
Eröffnungsrede - Ein Jahr digital verein(t) – Ehrenamt und Vereine im digitalen Wandel, Staatsministerin Judith Gerlach, MdL

links unten:  
digital verein(t) im Gespräch: Staatsministerin Judith Gerlach, Katarina Peranic, Vorstandin der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt, Dr. Nils Weichert, Leiter für Qualifizierungsangebote bei Deutschland sicher im Netz e.V., Ehrenamtliche der digital verein(t) Kompetenzstandorte



rechts:  
Judith Gerlach, MdL im Gespräch

rechts unten:  
Hinter der Kamera: Erfolgsgeschichten von digital verein(t)



FOKUSTHEMA

# IT-Sicherheit in in Beruf, Aus- und Weiterbildung

55



# Das TISiM-Mobil auf Deutschlandtour

→ Seit August 2021 ist das TISiM-Mobil deutschlandweit mit der Mission unterwegs, das Bewusstsein für die IT-Sicherheit in KMU zu erhöhen.

Das Unterstützungsangebot der Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand (TISiM) bietet kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) auch in ländlichen Regionen die Möglichkeit, sich vor Ort über IT-Sicherheit zu informieren. Ziel ist es, Anwender:innen für die Relevanz der Thematik zu sensibilisieren, IT-Sicherheitsmaßnahmen kennenzulernen und mithilfe der TISiM-Leistungen im Arbeitsalltag umzusetzen.

Somit konnte das TISiM-Mobil-Team, bestehend aus Merle Maurer-Rautenberg und Marius Thielmann, unterschiedliche Formate mit verschiedenen Partner:innen im Jahr 2022 realisieren: sei es beim interaktiven Workshopformat auf dem Baucamp in Feuchtwangen (Bayern), als Informations-Hub bei einer Roadshow durch das Zukunftsland Sachsen oder als Vortragsgebende auf dem Cybercrime-Kongress in Münster (NRW). Eine besondere Ehre war der Besuch des Wirtschaftsministers Robert Habeck am Stand der Transferstelle.

Die Mission ging durch insgesamt zwölf Bundesländer, auf denen das TISiM-Mobil in 2022 14.000 Kilometer zurückgelegt hat.

## TISiM-Mobil-Tour 2022





# Highlight Hannovermesse 2022

Eine Anlaufstelle, die im TISiM-Mobil-Tourenkalender nicht fehlen durfte, war die Hannovermesse 2022. Unter dem Motto „Start, Move, Follow“ des Gemeinschaftsstandes des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) wurden Förderprojekte aus der umfangreichen Förderinitiative des BMWK zur Digitalisierung der Wirtschaft präsentiert. Als Teil der Initiative IT-Sicherheit in der Wirtschaft durften die Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand und das TISiM-Mobil nicht fehlen.

Im Bereich „Follow“ der Standfläche wurde das Projekt nicht nur als Informationsstand präsentiert, sondern auch proaktiv auf der BMWK-Bühne eingebunden. Auch Sandra Balz, Projektleiterin der TISiM, und Anja Swidsinski, Leiterin von mIT Sicherheit ausbilden, waren vor Ort, um mit ihren Beiträgen die Unterstützungsangebote und Vorteile der Initiative, insbesondere des Sec-O-Mats, zu präsentieren. Die Moderationsrolle hierfür übernahm Merle Maurer-Rautenberg, ebenfalls Teil des Mobil-Teams.

## 12 Bundesländer, 14.000 Kilometer



57



oben:  
Diskussionrunde auf der Hannovermesse mit weiteren Projekten aus der Förderlinie des BMWK

links:  
Sandra Balz, Projektleiterin der TISiM, im Gespräch mit dem parl. Staatssekretär Michael Kellner, BMWK

linke Seite 56:  
v. l. n. r. : Bundesminister Robert Habeck am TISiM Stand des Sommerempfangs der IHK Flensburg mit Merle Maurer-Rautenberg

# Angriffs- szenarien in KMU



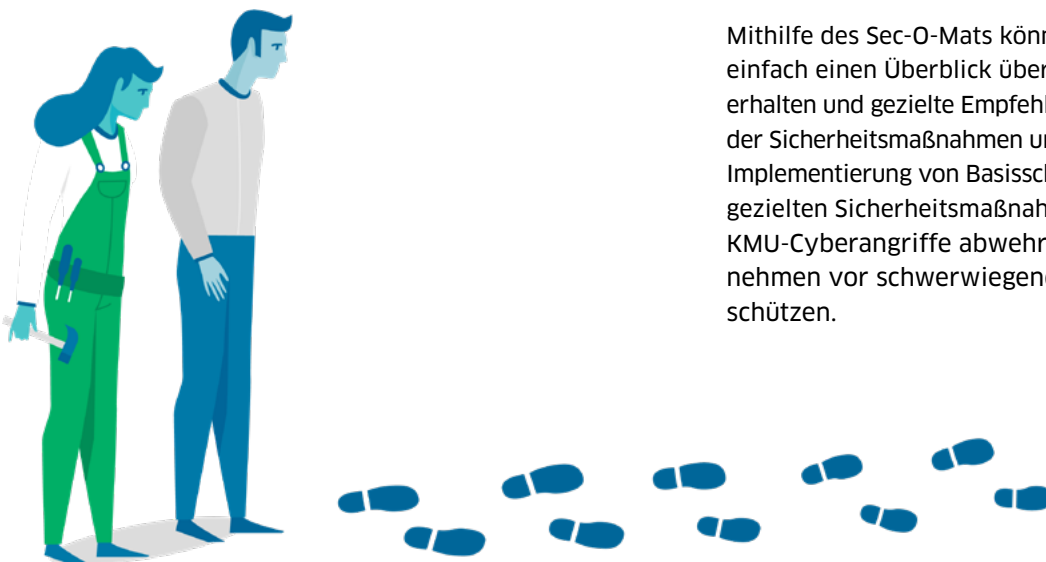
In Krisenzeiten, besonders in Situationen wie der aktuellen Ukraine-Krise, sind KMU verstärkt gefährdet und können schnell zum Ziel von Cyberangriffen werden. KMU sind oft besonders gefährdet, da sie aufgrund begrenzter Ressourcen und IT-Kompetenzen ein attraktives Ziel für Angreifer darstellen. Diese Angriffe können zu schwerwiegenden Schäden, wie zum Beispiel Datenverlust, Rufschädigung oder finanziellen Verlusten führen.

Die abstrakte Bedrohungslage in Krisenzeiten kann für KMU besonders schwierig zu bewältigen sein. Oft sind sie kurzfristig motiviert, Maßnahmen im IT-Bereich zu ergreifen, bei der Auswahl und Umsetzung jedoch überfordert. Ohne IT-Expertise getroffene Entscheidungen vermitteln am Ende eine trügerische Sicherheit, die Cyberangriffen nicht standhalten kann.

Eine Möglichkeit für KMU, sich vor Cyberangriffen zu schützen, ist die Implementierung von Basisschutzvorkehrungen, auf denen später weitere Schutzmaßnahmen aufgebaut werden können. Dies kann beinhalten, regelmäßige Back-ups für Datenbestände einzurichten, Detektionssoftware laufen zu lassen und den Datenverkehr über Firewalls zu regulieren. Auch die Pflege einer Sicherheitskultur und die Einbindung der Mitarbeitenden in die Sicherheitsmaßnahmen können dazu beitragen, Cyberangriffe abzuwehren.

Hierbei kann der Sec-O-Mat von TISIM helfen. Der Sec-O-Mat bietet eine einfache und schnelle Möglichkeit für KMU, den IT-Sicherheitsstatus ihres Unternehmens zu überprüfen und gezielte Empfehlungen zur Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen zu erhalten. Der Sec-O-Mat ist ein webbasiertes Tool, das auf Basis eines umfassenden Fragenkatalogs eine individuelle Sicherheitsanalyse des Unternehmens durchführt und eine detaillierte Auswertung zur Verfügung stellt.

Mithilfe des Sec-O-Mats können KMU schnell und einfach einen Überblick über ihren IT-Sicherheitsstatus erhalten und gezielte Empfehlungen zur Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen umsetzen. Durch die Implementierung von Basisschutzvorkehrungen und gezielten Sicherheitsmaßnahmen können KMU-Cyberangriffe abwehren und ihr Unternehmen vor schwerwiegenden Schäden schützen.



# DIE TISiM-APP IST IHR MOBILER BEGLEITER AUF DEM WEG ZU MEHR IT-SICHERHEIT.



Die TISiM-App ist Ihr mobiler Begleiter zur Umsetzung des TISiM-Aktionsplans Ihres Unternehmens aus dem Sec-O-Mat. Um eine praxisnahe Umsetzung zu ermöglichen, überträgt die TISiM-App Ihren Aktionsplan in den Kompetenzpfad, der Ihnen strukturiert und geführt zu mehr Vertrauen im Umgang in Fragen der Cybersicherheit verhilft. Ebenso hilft Ihnen Ihre persönliche Merkliste aus dem Sec-O-Mat, die Sie in der TISiM-App bequem abrufen und bearbeiten können. Nützliche zusätzliche Features bieten aktualisierte Meldungen aus dem Bereich der Cybersicherheit und der Aktivität des TISiM-Mobils.

**TISiM - WIR BEGLEITEN SIE AUF  
IHREM WEG ZU MEHR IT-SICHERHEIT.**

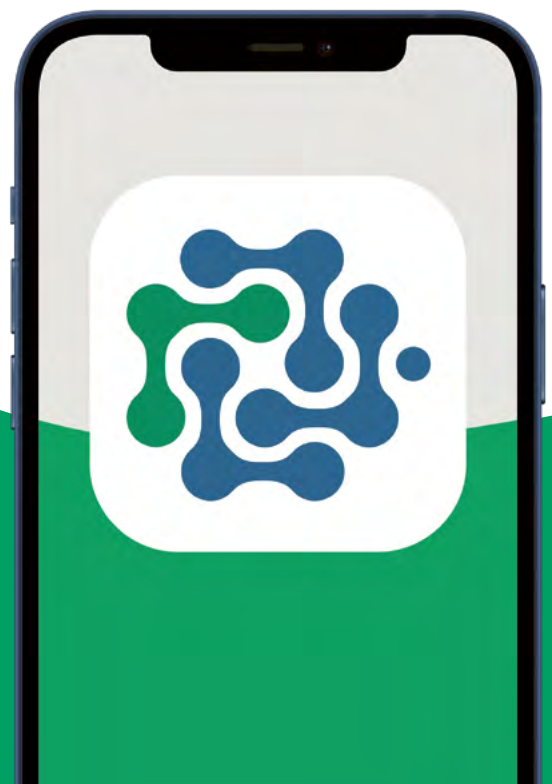
**LADEN SIE JETZT  
DIE TISiM-APP**



APPLE  
APP-STORE



GOOGLE  
PLAYSTORE







# mIT Sicherheit ausbilden



mIT Sicherheit  
ausbilden Work-  
shop für Sicher-  
heitstrainer:innen

Das Teilprojekt „mIT Sicherheit ausbilden von der Transferstelle für IT-Sicherheit im Mittelstand (TISiM) ist ein wichtiger Baustein für die IT-Sicherheit von kleinen und mittelständischen Unternehmen, insbesondere Ausbildungsbetrieben. Diese Unternehmen haben oft nicht die Ressourcen, um eigene IT-Sicherheitsexperten einzustellen oder umfangreiche Schulungen für ihre Mitarbeiter durchzuführen.



rechts:  
Workshop für Sicherheitstrainer:innen  
im Forum Digitale  
Aufklärung

unten:  
Basisworkshop für  
Sicherheitstrainer:innen



Gerade in der Ausbildung im Umgang mit Azubis ist es jedoch besonders wichtig, frühzeitig ein Bewusstsein für die Bedeutung von IT-Sicherheit zu schaffen.

Das Ziel des Projekts ist es, Ausbildungsverantwortliche in kleinen und mittelständischen Unternehmen dabei zu unterstützen, IT-Sicherheitskompetenzen zu fördern. Dazu werden kostenfreie Workshops angeboten, in denen die Teilnehmer:innen lernen, wie sie ihre Azubis in Sachen IT-Sicherheit sensibilisieren und schulen können. Die Workshops sind praxisorientiert und vermitteln konkretes Wissen, das die Teilnehmer:innen direkt in ihrem Arbeitsalltag anwenden können.

Eine wichtige Ergänzung zu den Workshops ist die Lernplattform, die im Rahmen des Projekts entwickelt wurde. Hier finden Ausbildungsverantwortliche umfangreiche Informationen zu den Themen Datenschutz, Datensicherheit, sichere Kommunikation und vielen weiteren Aspekten der IT-Sicherheit. Die Lernplattform ist modular aufgebaut und bietet verschiedene Lernformate an, wie zum Beispiel Videos,



Praxisbeispiele und Selbstchecks. Die Inhalte sind praxisnah und direkt auf die Bedürfnisse von Ausbildungsverantwortlichen zugeschnitten. Die Lernplattform kann von den Teilnehmern der Workshops sowie von allen anderen Interessierten kostenfrei genutzt werden. Sie ist ein wichtiger Knotenpunkt zur Förderung von IT-Sicherheitskompetenzen in kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Das Teilprojekt mit Sicherheit ausbilden wird von Mittelstand-Digital, einer Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, sowie von IT-Sicherheit in der Wirtschaft gefördert. Die Umsetzung erfolgt durch Deutschland sicher im Netz e.V. Darüber hinaus wird das Projekt vom BVMW unterstützt.

Diese Förderung zeigt, wie wichtig das Thema IT-Sicherheit für den Mittelstand ist. Durch die Unterstützung von namhaften Institutionen und Verbänden kann das Projekt mit Sicherheit ausbilden einen großen Beitrag zur Stärkung der IT-Sicherheit in kleinen und mittelständischen Unternehmen leisten.

**Gerade in der Ausbildung im Umgang mit Azubis ist es jedoch besonders wichtig, frühzeitig ein Bewusstsein für die Bedeutung von IT-Sicherheit zu schaffen.**

# DsiN-Praxisreport

## IT-Sicherheit@Mittelstand: 42 Prozent melden IT-Angriffe

IT-Angriffe auf mittelständische Unternehmen haben während der Pandemie deutlich zugenommen. Das geht aus dem aktuellen Praxisreport 2022 hervor, der unter der Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministeriums veröffentlicht wurde. Demnach haben 42 Prozent der mittelständischen Unternehmen IT-Angriffe gemeldet, wobei mehr als drei Viertel der Angriffe zu spürbaren Auswirkungen geführt haben. Von jedem achten Unternehmen wurden diese als erheblich und bei vier Prozent sogar als existenzgefährdend angegeben.

Die Coronapandemie hat die Digitalisierung im Mittelstand vorangetrieben, doch notwendige Schutzmaßnahmen sind dabei häufig auf der Strecke geblieben. Viele kleine und mittlere Unternehmen schützen sich nicht ausreichend vor IT-Risiken. Hackerangriffe werden häufig nicht erkannt, zu viele Schwachstellen bleiben unbekannt.

Der Praxisreport zeigt auch, dass das Bewusstsein für die digitale Verletzbarkeit des eigenen Unternehmens auf einem hohen Niveau geblieben ist.

Fast jedes dritte Unternehmen (32 Prozent) bewertet eine unzureichende Absicherung der IT als grundlegendes Risiko, das die eigene Wettbewerbsfähigkeit (21 Prozent) oder sogar die Unternehmensexistenz (11 Prozent) gefährden kann.

Besonders auffällig sind die Defizite bei Standardmaßnahmen des Cyberschutzes. So verfügen 64 Prozent der Unternehmen über keine Maßnahmen der Angriffserkennung, mehr als ein Drittel verzichtet auf IT-Notfallpläne (34 Prozent), 43 Prozent sind nachlässig im Umgang mit Software- und Sicherheitsupdates. Von Schutzvorkehrungen in der E-Mailkommunikation sieht die Hälfte der Unternehmen ab. Ein Viertel aller Unternehmen verzichtet sogar auf jegliche Förderung von digitalem IT-Sicherheitswissen bei Mitarbeitenden.

Auch wenn der Anteil der Mittelständler, die bei IT-Sicherheit auf externe Experten setzen, mit 26 Prozent erkennbar angestiegen ist, bleiben gerade bei kleineren Unternehmen die Mitarbeitenden in Sicherheitsfragen oft auf sich alleine gestellt.

**Der Praxisreport zeigt auch, dass das Bewusstsein für die digitale Verletzbarkeit des eigenen Unternehmens auf einem hohen Niveau geblieben ist.**



Die Nutzung von Cloud-Lösungen im Mittelstand hat im vergangenen Jahr weiter zugenommen und erstmals die 50-Prozent-Marke überschritten. Laut dem aktuellen Praxisreport von DsiN sind nun 53 Prozent der befragten Unternehmen auf Clouds angewiesen. In Zeiten der Corona-Pandemie haben digitale Lösungen und die Cloud verstärkt Einzug in die Geschäftsprozesse gehalten. Nahezu alle Bereiche der Wertschöpfung sind davon betroffen - von der Bestellung über die Dienstleistung und Produktion bis hin zur Logistik und Kundenkommunikation. Allerdings werden zusätzliche Schutzvorkehrungen bei der Nutzung von Clouds und Internetplattformen nach wie vor vernachlässigt. So verlassen sich 43 Prozent der Cloudnutzer auf die Schutzmaßnahmen des Anbieters. Die gestiegene Bedeutung des Home-Offices führt ebenfalls nicht zu zusätzlichen Vorkehrungen. Lediglich jedes zweite Unternehmen hat Regelungen für das private Arbeitsumfeld getroffen, während fast die Hälfte keine gesonderten

Vorgaben für das Arbeiten von zu Hause aus getroffen hat. Rund 22 Prozent der Unternehmen haben Verhaltensvorgaben für den Einsatz privater und dienstlicher IT definiert, während 30 Prozent eine strikte Trennung von dienstlicher und privater IT vorsehen.

Insgesamt zeigt der Praxisreport von DsiN, dass sich das Bewusstsein für Cybersicherheit im Mittelstand zwar verstärkt hat, viele Unternehmen aber noch immer nicht ausreichend vor IT-Risiken geschützt sind. Insbesondere kleinere Unternehmen vernachlässigen die nötigen Schutzmaßnahmen und setzen sich dadurch einem höheren Risiko von Cyberangriffen aus.

Der DsiN-Praxisreport, der unter der Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministeriums steht, wurde in Zusammenarbeit mit SAP als Partner veröffentlicht.

## Waren die befragten Unternehmen in der Vergangenheit schon einmal von einem IT-Angriff betroffen?

**27%**

hatten in den vergangenen Jahren einige Probleme durch Schadsoftware.

**10%**

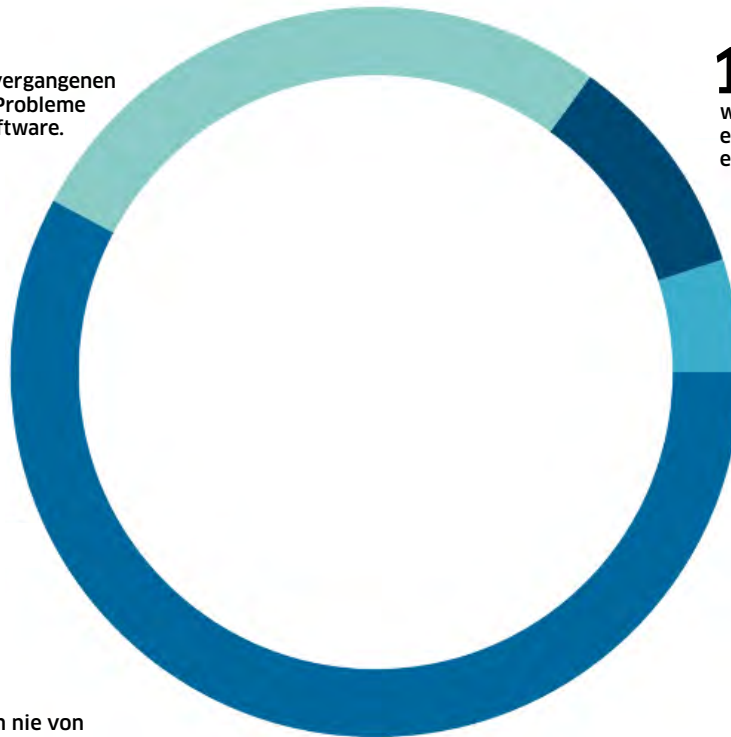
waren in den letzten Jahren ein oder mehrmals Opfer eines gezielten Angriffs.

**5%**

Knapp 5 Prozent haben ständig mit Angriffen auf ihr Unternehmen zu kämpfen

**58%**

geben an, noch nie von einem Angriff betroffen gewesen zu sein.



# Neue Workshop- Formate für digitale Sicherheit im politischen Alltag

Das Projekt Politiker:innen sicher im Netz (PolisiN) unterstützt politisch aktive Menschen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene kostenfrei im sicheren Umgang mit dem Internet. Das Projekt ist ein parteiübergreifendes, unabhängiges Hilfsangebot zu Fragen der IT-Sicherheit und des Datenschutzes im politischen Alltag.

Nahezu täglich erreichen uns Hinweise über Angriffe auf Parteien, Verbände oder Fraktionen. Das reicht vom klassischen Abfangen von Passwörtern („Phishing“) über das Blockieren von Daten („Ransomware“) bis hin zu täuschend echten Fälschungen von Accounts von Aktiven („social engineering“). In der Politik fehlt es vor allem an Zeit, häufig herrscht Druck und Fehler können schnell Konsequenzen haben. Zudem lassen sich etwa bei Parteien oder Organisationen kaum geschlossene Systeme einrichten. Angreifende wissen das und versuchen hier bewusst den Zeitdruck und fehlende Sensibilität auszunutzen.

PolisiN, das mit Unterstützung des Google Safety Engineering Centers umgesetzt wird, motiviert, begleitet und unterstützt. Sichere digitale Infrastruktur kann nur dann schützen, wenn sie auch genutzt wird. Viele Lösungen erschweren jedoch den Alltag, kosten Zeit und machen vieles kompliziert. Deswegen setzt PolisiN auf Lösungen, welche sofort umsetzbar sind, Prozesse verbessern und motivierende Perspektiven aufzeigen.

Ob größere Gruppen, kleinere Workshops oder 1:1-Hands-on-Beratungen: Die Inhalte Ihrer PolisiN-Schulungen sind auf die Politik zugeschnitten und wurden unter Einbindung von Expertise aus Wissenschaft und Wirtschaft erarbeitet.

Wir schulen gerne digital und am liebsten bei Ihnen vor Ort. Auch nach den Schulungen sind wir gerne weiterhin da. Unter anderem durch umfangreiches Material sowie die PolisiN-Plattform sichern wir das Erlernte und bleiben für Fragen und Vertiefungen erreichbar. Zudem informieren wir regelmäßig über aktuelle Entwicklungen sowie neueste Möglichkeiten.







65

„Überraschungspakete“  
für Politiker:innen aus dem  
Projekt PolisiN

# SiBa

# DAS SICHERHEITS- BAROMETER

## Deine App für digitalen Selbstschutz

- + Aktuelle Warnmeldungen auf Dein Handy
- + Praktische Tipps, wie Du Dich schützen kannst
- + Zu Deinem Thema – vom digitalen Zuhause bis zur IT-Sicherheit im Beruf
- + Warnungen einreichen und Meldungen mit Freunden teilen
- + SIBA-Warnhinweise auch auf Twitter: @SiBa\_App



**APP JETZT GRATIS  
DOWNLOADEN!**

Mit Unterstützung von

 **kleinanzeigen**

## **IMPRESSUM**

Deutschland sicher im Netz e.V.,  
Erste Auflage, Berlin Juni 2023

### **Verantwortlich (V.i.S.d.P.):**

Dr. Michael Littger

### **Redaktion:**

Jemima Kumpf, Anna-Leona Bösl

### **Gestaltung:**

KRAUT & KONFETTI, Berlin

### **Bildnachweise:**

S.1 Ministerin Nancy Faeser/BMI, S.4 Thomas Tschersich/Telekom, Sonderteil: S.15 Thomas Tschersich/Telekom, Martin Drechsler/FSM, Nikolaus Hagl/SAP, Michael Guntsch/Google, Dr. Robert Reinermann/VdS, S.16 Andreas Könen/BMI, Prof. Dr. Christian Bär/Datev, Patrick von Braunmühl/Bundesdruckerei, Gesa Förster/BMWK, Martin Groß-Albenhausen/bevh, Dr. Sven Herpig/Stiftung neue Verantwortung, Holger Münch/BKA, Mirja Rasmussen/BMDV, Prof. Dr. Gabi Rodosek/Universität der Bundeswehr München, Prof. Dr. Haya Shulman/Fraunhofer SIT, S.23 Shutterstock, S.42 PStS Johann Saathoff/BMI, Susanne Dehmel/Bitkom, S.43 Marina Weisband/Weisband, Thomas Tschersich/Telekom, Dr. Anna Christmann/BMWK, S.44 Andreas Könen/BMI, S.51 Michal Salát/Avast, S.62 Shutterstock.

Alle weiteren Bilder: Deutschland sicher im Netz e.V.

### **Kontakt:**

Deutschland sicher im Netz e.V.  
Albrechtstr. 10c  
10117 Berlin  
Telefon +49 (0) 30 767581-500  
info@sicher-im-netz.de  
sicher-im-netz.de

